1909
Aug.19
ZuHeH

SAMMLUNG

Dr ADOLF HOMMEL

ZÜRICH

SAMMLUNG
Dr ADOLF HOMMEL
ZÜRICH.

GEMÄLDE ÄLTERER MEISTER.

1909
Aug.
Zu He

SAMMLUNG
Dr ADOLF HOMMEL
ZÜRICH.

GEMÄLDE ÄLTERER MEISTER.

VERSTEIGERUNG ZU ZÜRICH

OBERER PARKRING 2, VILLA „DEM SCHÖNEN"

UNTER LEITUNG VON

J. M. HEBERLE (H. LEMPERTZ' SÖHNE), G. M. B. H.
IN KÖLN A. RH.

DONNERSTAG DEN 19. UND
FREITAG DEN 20. AUGUST 1909.

L. 67864

KÖLN, 1909
DRUCK VON M. DUMONT SCHAUBERG.

BEDINGUNGEN.

Die Sammlung ist gleichzeitig mit der Sammlung von Kunstgegenständen und Antiquitäten des Herrn Dr. Hommel zu Zürich in der **Villa „Dem Schönen“,** oberer Parkring 2, zur Besichtigung ausgestellt:

Freitag den 6. August bis Montag den 9. August 1909,
von 10 – 5 Uhr (Sonntag von 10—1 Uhr).

Nur den mit Katalogen oder Eintrittskarten versehenen Personen ist die Besichtigung der Sammlung und die Beiwohnung der Versteigerung gestattet.

Den Besuchern wird bei der Besichtigung und Untersuchung der Gemälde die größtmögliche Vorsicht empfohlen, damit kein Gegenstand durch Ungeschicklichkeit, Reiben und dergl. beschädigt werde. Jeder hat den durch ihn angerichteten Schaden zu ersetzen.

Der Verkauf geschieht gegen **bare Zahlung.** Außer dem Steigpreise hat der Ansteigerer das übliche **Aufgeld von 10 Prozent** per Nummer zu entrichten.

Die Gemälde werden in dem Zustande verkauft, in den sie sich befinden. Nachdem durch die Ausstellung dem Publikum Gelegenheit geboten ist, sich über den Zustand der ausgestellten Gemälde zu unterrichten, kann nach geschehenem Zuschlage **keinerlei Reklamation** berücksichtigt werden.

Der Leiter der Versteigerung, Dr. phil. Heinr. G. Lempertz in Firma J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne), G. m. b. H., behält sich das Recht vor, Nummern zusammenzustellen oder zu teilen und die Reihenfolge zu bestimmen. Sollten über den Zuschlag bei erfolgtem Doppelgebote Zweifel entstehen, so wird augenblicklich der Gegenstand von neuem ausgesetzt, um jedem Teile auf die unparteiischste Weise zu begegnen.

Die Ansteigerer sind gehalten, ihre Einkäufe nach jeder Vakation in Empfang zu nehmen und Zahlung dafür inkl. des Aufgeldes von 10 Prozent per Nummer zu leisten, widrigenfalls die angesteigerten, nicht in Empfang genommenen Gegenstände auf Kosten und Gefahr des Ansteigerers wieder zum Verkauf ausgestellt werden. Die Aufbewahrung bis zur Abnahme und Bezahlung geschieht mit möglichster Sorgfalt, **jedoch auf Gefahr des Ansteigerers.**

Vorstände öffentlicher Institute sowie Privatsammler, die der Versteigerung nicht persönlich beiwohnen können, dürfen sich vertrauensvoll mit ihren Aufträgen an den Unterzeichneten wenden, und wird er dieselben pünktlich und nach bestem Ermessen im Interesse der Herren Auftraggeber zur Ausführung bringen. Ebenso übernehmen die bekannten Kunst- und Antiquitätenhandlungen Aufträge für die Versteigerung.

Köln, im Juli 1909.
Friesenplatz 15.

J. M. HEBERLE (H. Lempertz' Söhne)
G. m. b. H.

Alle die Versteigerung betreffenden Briefe bitten wir vom 25. Juli ab an unsern Herrn **Dr. phil. Heinr. G. Lempertz, Zürich II, oberer Parkring 2, Villa „Dem Schönen“,** zu richten.

Verkaufsordnung.

Donnerstag den 19. August 1909, vormittags 10 Uhr:

No 1—40

nachmittags 3 Uhr:

No 41—88

Freitag den 20. August 1909, vormittags 10 Uhr:

No 89—128

nachmittags 3 Uhr:

No 129—176 (Schluß).

JACOB VON ARTOIS,

geb. zu Brüssel 1613, gest. ebenda nach 1678.

No 1.

Waldlandschaft.

Zu einem hochstämmigen Wald führt ein breiter lehmiger Weg, auf dem drei Jäger im Gespräch mit einem Bauern. Rechts eine kleine Schlucht, durch welche man in eine sich weithin erstreckende Ebene blickt. Dieselbe wird von einem kleinen Flusse durchzogen. In der Ferne höherer Gebirgszug.

„Echt und charakteristisch.“ Hofstede de Groot. Holz. Höhe 51,5, Breite 76,5 cm.

No 2.

Landschaft.

Den größten Teil des Vor- und Hintergrundes nimmt ein breiterer, sich schlängelnder Fluß ein, an dessen Ufer rechts ein breiter Weg zu einem hochstämmigen Walde führt. Auf diesem steht im Vorgrunde ein Bauer mit Hund im Gespräch mit einer vor ihr sitzenden Bäuerin. Links Blick in eine Flachlandschaft mit leichtem Baumwuchs, Parkanlagen und Gartenhäusern.

Holz. Höhe 68, Breite 92 cm.

HENDRIK AVERCAMP,

getauft zu Campen 1585, gest. ebenda nach 1663.

No 3.

Winterlandschaft.

Breiter zugefrorener Fluß, auf dessen Ufer rechts ein Bauerngehöft liegt. Vor demselben ein Herr mit einer Bauersfrau im Gespräch, sowie Reisig sammelnder Bauer. Links eine Gesellschaft junger Herren und Kinder bei einem Eisspiel. Im Hintergrunde Schlittschuhläufer sowie am andern Ufer gelegene befestigte Stadt.

Bezeichnet und datiert 1626. Holz. Höhe 35, Breite 23 cm.
Sammlung Konsul Wirz, Basel. „Scheint richtig, jedenfalls ein altes Bild." Hofstede de Groot.

DOMINICUS DE BAST,

Anfang 19. Jahrh.

No 4.

Marine.

Auf der ruhigen See liegt ein großes dreimastiges Kriegsschiff, zu dem mehrere Boote fahren. Im Hintergrunde sind weitere Segelschiffe sichtbar. Leicht bewölkter Himmel.

Bezeichnet. Holz. Höhe 20, Breite 24 cm.

JOB. ADRIAENSZ BERCK-HEYDE,

geb. zu Haarlem 1630, gest. ebenda 1693.

No 5.

Die Schaustellung.

Weiter Platz, in dessen Mitte die Kirche mit ihren Nebenbauten. Vor derselben hat eine Komödiantentruppe ihre Bühne aufgeschlagen. Dem auf derselben sich abwickelnden Spiele schaut eine große Menge von Personen zu. Links mehrere Jahrmarktsbuden.

„Echt und echt bezeichnet.“ Hofstede de Groot. Leinwand. Höhe 45, Breite 55 cm.

BALTHASAR BESCHEY,

geb. zu Antwerpen 1709, gest. ebenda 1776.

No 6.

Damenbildnis.

Junge Dame in weißem Gewande, das mit rotem Tuchüberwurf verziert. Das üppige blonde Haar schmücken Schleiertuch und goldene Agraffen. Ketten von Gold und Perlen liegen um Hals und Handgelenke. In den Händen hält sie einen Blumenstrauß.

Oben rechts bezeichnet: *B. Beschey.* Holz. Höhe 21, Breite 26,5 cm.
„Echt und sehr charakteristisch.“ Hofstede de Groot.

No 7.

Männliches Bildnis.

Brustbild eines alten Orientalen mit langem weißem Barte. Den Turban schmückt eine von Goldagraffe gehaltene Feder. Das Gewand ist gelb und reich mit Gold gestickt, der dunkle Mantel mit Pelz verbrämt.

Oben links bezeichnet: *B. Beschey.* Höhe 21, Breite 26,5 cm.
„Echt und sehr charakteristisch.“ Hofstede de Groot.

HERRI MET DE BLES,

geb. zu Bovines 1480, gest. zu Lüttich 1550.

No 8.

Die Anbetung der hl. drei Könige.

Rechts sitzt die heilige Jungfrau. Sie hält auf ihrem Schoße das unbekleidete Kind. Dies nimmt aus der Hand des vor ihm knienden Königs ein Geschenk entgegen. Links hinter demselben die beiden andern Könige sowie zwei modisch gekleidete Junker. Rechts steht der hl. Joseph. Hinter ihm in einem Verschlage Ochs und Eselein. Als Hintergrund links verfallener Renaissancebau und Blick in ausgedehnte Landschaft.

Holz. Höhe 44, Breite 32 cm.

„Das Bild, um 1550 entstanden, wiederholt eine Komposition des Herri met de Bles und ist recht hübsch.“ Max J. Friedländer. Sehr gutes, best erhaltenes Gemälde.

ALBERT BOUTS,

15. Jahrh.

No 9.

Abraham und Melchisedek.

Melchisedek in reicher Rüstung, über die er den Purpurmantel gelegt, empfängt Brot und Wein aus der Hand des Abraham. Dieser ist in ein reich verziertes priesterliches Gewand gekleidet. Hinter den beiden die Trabanten. Im Hintergrunde das Heer Melchisedeks.

Holz. Höhe 50, Breite 31 cm.

„Scheint mir ein charakteristischer Albert Bouts." Hofstede de Groot.

DIRK BOUTS,

geb. zu Haarlem um 1420, gest. 1475.

No 10.

Die Kreuzabnahme.

Im Vorgrunde einer weiten Landschaft mit kugelförmigen Hügeln und reichen Bauten erhebt sich das Kreuz, an das zwei Leitern angelehnt sind. Auf der einen steigt Joseph von Arimathia herab, in den Händen den Leichnam des Herrn tragend, unterstützt von einem Gefährten, der auf der andern Leiter steht, während Nikodemus am Fuße des Kreuzes die heilige Last in Empfang nimmt. Rechts küßt kniend Maria Magdalena die Füße des Herrn. Links fängt der hl. Johannes die zusammenbrechende Madonna in seinen Armen auf. Hinter beiden Gruppen je eine hl. Frau.

Holz. Höhe 68, Breite 55 cm.

Sammlung des Fürsten Centurione, Auktion Rom 1905. Außerordentlich gut erhalten.

RICHARD BRAKENBURG,

geb. zu Haarlem 1650, gest. daselbst 1703.

No 11.

Der Taufschmaus.

In der Mitte einer großen Wohnstube stehen und sitzen um einen reich bedeckten Tisch die Mitglieder einer großen Familie, zum Teil durch den Genuß der Getränke stark angeheitert. Rechts eine alte Frau mit dem Säuglinge, den zwei Männer bewundern. Im Vorgrunde eine Wiege mit einem zweiten Kinde, dabei ein Knabe sowie eine Magd. Links stillende Mutter, schlafende Magd, Kinder, Dienerinnen usw. Im Hintergrunde das Bett mit der Wöchnerin.

Leinwand. Höhe 89, Breite 129 cm.

Bezeichnet: *Brakenburg.* „Echt und charakteristisch.“ Hofstede de Groot.

No 12.

Die Mordgeschichte.

Unter einem Torbogen stehen rechts auf einer Bank ein alter Mann und eine Frau. Letztere singt eine Mordgeschichte, deren Text der Alte an die Zuhörer verteilt. Letztere, Frauen, Männer und Kinder, füllen den Vorgrund und die linke Hälfte des Bildes. Über ihre Köpfe hinweg erblickt man durch das geöffnete Tor die Häuser der nahen Ortschaft.

Holz. Höhe 22, Breite 18 cm.

Unten rechts bezeichnet: *R. Brakenburg.* „Echt.“ Hofstede de Groot.

QUIRIN BREKELENKAM,

geb. zu Zwammerdam, blühte um 1640—1660, gest. zu Leyden 1668.

No 13.

Beim Schuster.

Die Mitte des Bildes nimmt der Schuhmacher ein, mit dem Flicken eines Schuhes beschäftigt. Er spricht mit einer älteren Frau, die an der halb geöffneten Haustüre steht. Rechts sitzt müßig ein dunkel gekleideter Bauer und raucht seine Tonpfeife. Auf dem Arbeitstische neben dem Schuhmacher, auf dem Wandbrette und an der Wand liegen oder hängen Schuhe, Leisten, Leder, Bierkrüge usw. Durch die Tür sowie das Fenster werden die Häuser der Ortschaft sichtbar.

Sammlung Konsul Wirz, Basel. Leinwand. Höhe 67, Breite 84 cm.

JAN BREUGHEL und FRANZ FRANKEN,

Brüssel, 1568—1625. Antwerpen, 1581—1642.

No 14.

Landschaft mit Staffage.

Vornehmer Park mit rechts gelegenem Laubengange. Durch denselben Blick auf einen ferner gelegenen Wald. Links ein mit Marmorfigur geschmückter Brunnen. In der Mitte jenseit eines breiten Wassers eine Wasserburg mit hohem Turm und Zugbrücke. Im Vorgrunde links am Brunnen ein musizierendes Paar von der Hand Frankens. Rechts von gleicher Hand eine Gesellschaft von acht Personen um einen Tisch bei Musik und Liebeständelei.

„Einwandfrei.“ Hofstede de Groot. Holz. Höhe 39, Breite 53 cm.

JAN BREUGHEL d. Jüng.,

geb. zu Antwerpen 1601, gest. daselbst 1678.

No 15.

Biblische Landschaft.

Auf einer links gelegenen Anhöhe erhebt sich ein Kastell mit hohem Wachtturm. Vor demselben ein langer Zug von Soldaten, Henkersknechten und Zuschauern, die den sein Kreuz tragenden Heiland begleiten. Rechts weite Fernsicht mit der Stadt Jerusalem.

Sehr feines Bildchen. Holz, rund. Durchmesser 22 cm.

BREUGHEL (Schule).

No 16.

Mythologische Landschaft.

Lichter, sich nach rechts ausdehnender Laubwald. Links eine weitere Fernsicht mit höhern Bergen. Im Vorgrunde ein idyllischer Waldsee. Am Ufer desselben sitzen, teils unbekleidet, Diana und ihre Gefährtinnen. Mehrere derselben flüchten bereits vor dem im Hintergrunde nahenden Aktäon.

Kupfer. Höhe 23, Breite 30 cm.

Vorzügliches kleines Gemälde von außerordentlich schöner Behandlung in Farbe und Technik.

No 17.

Landschaft.

Die linke Hälfte des Bildes nimmt das breite Ufer des Meeres ein mit im Vorgrund gelegenem Walde, breitem Gestade, mehr im Hintergrund gelegener Stadt, vor der befestigte Insel und abschließender Gebirgszug. Rechts das Meer mit zahlreichen, meist vor Anker liegenden Segelschiffen. Die reiche Figurenstaffage besteht in vornehmen Spaziergängern, in beschäftigten Kaufleuten, Schiffern, Matrosen sowie dem Weidwerk obliegenden Jägern.

Leinwand. Höhe 57, Breite 90 cm.

Sehr gutes Schulbild in feiner Farbengebung und Ausführung.

PETER BREUGHEL d. Jüng.,

geb. zu Brüssel 1564, gest. zu Antwerpen 1638.

No 18.

Bauerntanz.

In der Mitte einer großen, zum Teil mit Bäumen bestandenen Wiese sitzen vor einem breiten Tische unter schwebender Maienkrone die Maienkönigin mit ihrem Gefolge von Bauern und Bäuerinnen. Vor dem Tische tanzen viele Paare zu den Klängen zweier Dudelsackbläser. Links, mehr im Hintergrunde, das einfache Wirtshaus. Figurenreiche Komposition im Stile des ältern Breughel.

Holz. Höhe 26, Breite 40 cm.

Bezeichnet: *Breughel 1624.* „Echt und echt signiert." Hofstede de Groot.

P. BREUGHEL d. Ält. (Schule).

No 19.

Bauernhochzeit.

Links auf einer niedrigen Anhöhe das Wirtshaus mit einer offenen Halle, in der eine große Gesellschaft beim Mahle. Auf dem weiten Platz vor der Schenke belustigen sich andere Paare mit Tanz zu den Klängen zweier Dudelsackpfeifer. Von rechts naht ein Karren mit neuen Gästen. Im Hintergrunde mehrere Steinhäuser, von hohen Bäumen umgeben, sowie rechts in tiefer gelegenem Tale größere Stadt.

Farbenkräftiges, interessantes Gemälde. Holz. Höhe 75, Breite 110 cm.

PAUL BRILL,

geb. zu Antwerpen 1556, gest. zu Rom 1626.

No 20.

Adam und Eva.

In der Mitte einer von allerlei Tieren belebten Waldlandschaft erhebt sich der Baum der Erkenntnis, in dessen Krone die in einem menschlichen Körper endende Schlange. Am Fuße des Baumes reicht Eva dem vor ihr sitzenden Adam den Apfel.

Gut erhaltenes, charakteristisches Bild. Kupfer. Höhe 35, Breite 28 cm.

No 21.

Biblische Landschaft.

Gebirgige Landschaft mit weitem Fernblick. Rechts hoher Felsen mit Wasserfall. Links ein breiter Feldweg, auf dem die beiden Jünger im Gespräch mit dem Herrn auf dem Wege nach Emaus.

Hübsches, trefflich erhaltenes Bildchen. Kupfer. Höhe 31, Breite 41 cm.

No 22.

St. Hieronymus in der Wüste.

Vor einem einfachen Kreuze kniet betend der Heilige. Er ist nur mit einem losen Tuche bekleidet. Neben ihm liegt rechts der Löwe, links aufgeschlagenes Buch und Totenkopf. Als Hintergrund weite Landschaft mit überbrücktem Fluß, mehreren Ortschaften und Figurenstaffage.

Kupfer. Höhe 21, Breite 28 cm.

PHILIP HIERONYMUS BRINKMANN,

geb. zu Speyer 1709, gest. zu Mannheim 1761.

No 23.

Landschaft.

Links ein niedriger Gebirgszug, der schroff zu einem kleinen Flüßchen abfällt. Den Vorgrund nimmt ein sich weit am diesseitigen Ufer hinstreckender Wiesengrund ein, auf dem Eseltreiber mit Lasteseln, Karre, weidender Herde, Bauern und Bäuerinnen.

Leinwand. Höhe 40,5, Breite 53 cm.

ADRIAEN BROUWER,

geb. zu Oudenarde 1608, gest. zu Antwerpen 1640.

No 24.

Sittenbild.

Einfache Bauernstube. In derselben sitzt links der Dorfbauer in zerlumpter Kleidung. Er hält in der Hand einen Kamm, mit dem er einem vor ihr am Boden knienden rotgekleideten Bauern das Kopfhaar gereinigt hat. Hinter der Gruppe ein älterer Bauer in blauem Rocke, in der Hand eine rote Mütze haltend. Als Hintergrund eine olivfarbige Wand, an der ein Blatt mit aufgezeichnetem Kopf. (Porträt des Künstlers.)

Auf den Tonscherben bezeichnet: *AB.* (verschl.) Holz. Höhe 22, Breite 17 cm.
Prov. Sammlung Habich. Erworben vor der Auflösung der Sammlung. Mit Galerievermerk.
Sammlung Fürst Zampiere in Bologna.
Sammlung Borgh de Balzan.
Ausgezeichnetes, charakteristisches und kraftvolles Bild des Künstlers. Eine unsignierte Wiederholung befand sich in der Sammlung Kann in Paris. „Echt und echt bezeichnet.“ Hofstede de Groot.

ANNIBALE CARACCI,

geb. zu Bologna 1560, gest. zu Rom 1609.

No 25.

Geißelung Christi.

In spärlich beleuchtetem Gefängnis steht der nur mit einem Lendentuche bekleidete Christus mit den auf dem Rücken gefesselten Händen an eine Säule gebunden. Zwei Henkersknechte, von denen der eine das Haar des Herrn erfaßt hat, geißeln ihn, während ein dritter den Strick an der Säule frisch befestigt. Im Hintergrunde die wachehaltenden Soldaten.

Voll bezeichnet. Leinwand. Höhe 74, Breite 61 cm.

JEAN SIMON CHARDIN,

geb. zu Paris 1699, gest. ebenda 1779.

No 26.

Kinderporträt.

Kleines Mädchen, fast ganz en face, bis zur Hüfte dargestellt. Es trägt ein duftiges weißes Gewand, das in der Taille gerafft. Die Arme verschränkt, der Kopf ein wenig nach links gedreht und von einer weißen Spitzenhaube umrahmt.

Pastell. Malkarton. Höhe 41, Breite 32 cm.
Außerordentlich schönes, anmutendes Pastellbild aus St. Petersburger Privatbesitz. Sehr gut erhalten.

ANTONIO ALLEGRI gen. CORREGGIO,

geb. zu Correggio 1494, gest. ebenda 1534.

No 27.

Halbakt.

Junge Frauengestalt, den Oberkörper entblößt, das Haupt leicht nach links geneigt und mit lose übergeworfenem blauem Tuche bedeckt. Die Rechte ist zur linken Brust erhoben. Über den Schoß ist ein schweres Brokattuch geworfen. Von links naht eine Schaffnerin mit einer Trinkschale.

Leinwand. Höhe 110, Breite 93 cm.
Prächtiger Akt von außerordentlich schöner Farbengebung und vollendeter Plastik. Das Bild entstammt einer Privatsammlung in Wiesbaden.

LUCAS CRANACH d. Ält.,

geb. zu Kronach 1472, gest. zu Weimar 1553.

No 28.

Christus und die Ehebrecherin.

Christus in blauem Rocke und blauem Mantel, mit in langen Locken zur Schulter herabwallendem Haar, faßt mit der Linken die jugendliche schöne Sünderin am Arme, während er die Rechte lehrend erhebt. Die Ehebrecherin selbst trägt ein reiches modisches Gewand, das reich mit weißen Puffen und Einsätzen verziert. Rechts die Gruppe der anklagenden Pharisäer und Schriftgelehrten, links Kriegsknechte. Halbfigurenbild.

Schönes, farbenreiches, sehr gut erhaltenes Gemälde. Holz. Höhe 65, Breite 84 cm.

ALBERT CUYP,

geb. zu Dordrecht 1606, gest. 1691.

No 29.

Landschaft mit Vieh.

Waldlandschaft mit im Hintergrund gelegenem Gebirge und befestigter Stadt. Im Vorgrunde eine saftige Wiese, auf der Ziegen und Lamm. Links der Hirt, auf seinen Stab gelehnt.

Bezeichnet: *Cuyp fec.* Holz. Höhe 28, Breite 22 cm.
Kleines feines Bildchen.

BENJAMIN CUYP,

geb. zu Dordrecht 1612, gest. ebenda 1652.

No 30.

Der Kampf.

Um einen fast ganz entblätterten Baum wogt ein heftiger Kampf zwischen siegreich vordringenden Reitern und sich verzweifelt zur Wehr setzenden Fußtruppen. Besonders ragt der auf einem Schimmel reitende Führer der Reiter hervor. Rechts und links setzt sich der Kampf fort. Links Blick in die Ebene, in der fliehende Fußtruppen. Vorwiegend goldbraun in braun gestimmter Komposition.

Leinwand. Höhe 85, Breite 130 cm.

Sammlung Borgh de Balzan in Florenz. „Echt und sehr charakteristisch." Hofstede de Groot.

GERARD DAVID,

1450—1523.

No 31.

Die Verkündigung Mariä.

Einfach ausgestattetes Gemach, in dem rechts ein Bett mit rotem Baldachin und roten Vorhängen. Vor demselben kniet an einem Betpult die hl. Jungfrau. Sie wendet ihren von langen Locken umrahmten Kopf dem von hinten ihr nahenden Erzengel zu und hört erstaunt dessen Botschaft. Der Engel trägt ein weißes Gewand, darüber eine rote Chorkappe. In der Linken hält er eine von Spruchband umschlungene Lilie. Über dem Engel schwebend die Taube des hl. Geistes. Links Gottvater, von Engeln umgeben.

Holz. Höhe 92, Breite 69 cm.

In Farbe und Technik von hoher Vollendung, des großen Meisters würdig.

JACQ. LOUIS DAVID,

geb. 1748, gest. 1835.

No 32.

Bildnis des berühmten Berliner Stechers Daniel Berger, 1744—1824.

Brustbild. Um den Hals weiße Binde. Das Haar fällt lang in struppigen Locken zur Schulter herab. Der Hintergrund zum Oval abgerundet.

Holz. Höhe 24, Breite 20 cm.

Sammlung Borgh de Balzan, Florenz.

JACOB DELFF,

geb. zu Delft 1619, gest. ebenda 1661.

No 33.

Damenbildnis.

Einfaches Gemach, dessen Boden mit schwarzen und weißen Fliesen belegt ist. Die Wand schmückt eine Marine. Links sitzt auf niedrigem Holztritte am Fenster eine junge Dame beim Spitzenklöppeln. Sie trägt ein schwarzes Gewand, dessen Ärmel mit vielen Goldlitzen und breiten Spitzenmanschetten geschmückt sind. Breiter Mühlsteinkragen und halbrundes Spitzenhäubchen vervollständigen ihre Toilette.

Links bezeichnet: *D.* Holz. Höhe 33, Breite 33 cm.

Feines, sorgfältig durchgearbeitetes Bildchen. „Könnte auch aus der Frühzeit des J. M. Molenaer sein". Hofstede de Groot.

H. DONCKER,

lebte zu Haarlem Mitte des 17. Jahrhunderts.

No 34.

Gesellschaftsbild.

In einem weiten, spärlich möblierten Gemache sitzen an einem üppig gedeckten Tische ein Kavalier in gelblichem Wams im Gespräch mit einer rotgekleideten Dame. Er selbst hält in seiner herabhängenden Linken den federgeschmückten Hut, in seiner Rechten ein Glas mit Wein, die Dame in ihrer Rechten eine Tonpfeife. Hinter dem Tische steht ein zweites Paar in Unterhaltung. Rechts, mehr dem Hintergrunde zu, musizieren zwei Herren und eine Dame.

Holz. Höhe 39, Breite 56 cm.

Links bezeichnet: HD 1656

„Echt." Hofstede de Groot. Sehr hübsches und kunstvolles Gemälde.

GERARD DOU OD. DOW,

geb. zu Leiden 1613, gest. 1675.

No 35.

Die Verkäuferin.

In dem Rahmen eines großen Steinfensters steht eine alte Verkäuferin und bietet einem neben ihr wartenden Käufer Fische an. Auf der Fensterbrüstung sowie am Fensterrahmen hängen oder liegen Kohlkopf, Rüben, Faß mit Fischen, Zwiebeln, Korb mit Eiern usw. Hinter Gerippe blickt man in den reich mit Gläsern und Behältern ausgestatteten Laden, in dem eine zweite Verkäuferin im Gespräch mit einer Magd. Äußerst minutiöse Malerei.

Rechts bezeichnet: *G. Dou. 1671.* Kupfer. Höhe 45, Breite 34 cm.

Prächtiges, minutiös durchgeführtes Bild.

G. DOU (Schule).

No 36.

Der Gelehrte.

In seinem hochgewölbten Arbeitszimmer sitzt an seinem Arbeitstische ein alter Gelehrter. Er trägt ein dunkles, goldverziertes Gewand; seine Rechte bewegt sich leicht bei dem Studium in einem großen Folianten. Auf dem Tische sowie am Boden des Gemaches liegen Folianten, Waffen, Musikinstrumente, Totenkopf, Zaumzeug, Erdglobus usw. Links oben wird ein Teil des Gewölbes von einem schweren goldbraunen Vorhange verdeckt, der in leichtem Bogen hochgezogen ist.

Holz. Höhe 67, Breite 52 cm.

Sammlung Borg de Balzan, Florenz. Gutes Schulbild.

No 37.

Die Einsiedler.

Rechts sitzt in einer Höhle ein alter Einsiedler in Betrachtung versunken über das in seinen Armen ruhende Kruzifix. Neben ihm liegen Totenkopf und Geißel. Links Blick in eine Landschaft, in der unter primitivem Dache betend ein zweiter Einsiedler.

Holz. Höhe 42, Breite 32 cm.

„Bereits stark beeinflußt vom 18. Jahrh." Hofstede de Groot.

PHILIPP VAN DIJK,

geb. zu Amsterdam 1680, gest. im Haag 1753.

No 38.

Das Gastmahl des verlorenen Sohnes.

In einer saalartig eingerichteten Felsenhöhle sitzt der reiche Jüngling im Gespräche mit einer leichtgekleideten Dirne beim Mahle. Hinter derselben mehrere dienende Mägde. Links hinter dem Jüngling ein warnender Alter. Im Hintergrunde Blick in eine Landschaft.

Holz. Höhe 54, Breite 40 cm.

„Darstellung um 1700. Philipp van Dyck?" Hofstede de Groot.
Sehr schönes, delikat ausgeführtes Bildchen.

CORNELIS DUSART,

geb. zu Haarlem 1660, gest. ebenda 1704.

No 39.

Der enttäuschte Trinker.

In einem einfach ausgestatteten Gemache sitzt an einem Tische, auf dem Dambrett, Glas und Tonpfeife, ein mit blauer Jacke bekleideter Bauer. Er hält in seiner Linken einen Bierkrug, dessen Leere er mit Schrecken feststellt. Hinter ihm ein älterer, dunkelgekleideter Mann. Im Hintergrund etwas geöffnete Türe, durch die man in ein zweites Zimmer blickt.

Am Tische bezeichnet: *C. Dusart.* Holz. Höhe 19, Breite 17 cm.
Hübsches Bildchen von guter Farbengebung und guter Wirkung.

No 40.

Bauerngruppe.

An bzw. auf einem kleinen Holztische sitzt ein älterer, blaugrau gekleideter Bauer, sowie ein jüngerer in roter Kleidung. Letzterer trägt über seinem Rocke eine schwarze ärmellose Jacke. Der Jüngere hält in seiner Hand Zinnkanne und halbgefülltes Glas, während der ältere seine Tonpfeife raucht. Einfaches Gemach, in dessen Hintergrunde ein dritter Bauer.

Bezeichnet: *C. Dusart 1694.* Holz. Höhe 19, Breite 17 cm.
Kollektion Sedelmayer. „Wahrscheinlich echt, hat jedoch gelitten, Bezeichnung nicht unzweifelhaft, jedenfalls ungewöhnlich.“ Hofstede de Groot.

No 41.

Bauernstube.

Große geräumige Stube. Links durch ein Tor Blick in einen Stall. In derselben sitzen an einem niedrigen Tische drei Bauern, von denen der eine seine Geige stimmt. Mehr im Hintergrunde ein Kind, zu einem Hunde sprechend; Bäuerin und zwei weitere Bauern. Kopie des bekannten A. v. Ostadeschen Bildes im Haag.

Bezeichnet. Leinwand. Höhe 49, Breite 40 cm.

Vorzügliche Wiedergabe nach dem Original; von schönster Farbenwirkung.

ANTHONIE VAN DIJK,

geb. zu Antwerpen 1599, gest. zu Blackfriars bei London 1641.

No 42.

Maria Magdalena.

Brustbild der Heiligen. Den jugendlichen üppigen Körper bedeckt nur spärlich eine lose übergelegte, strohgeflochtene Decke. Die Hände sind im Gebete verschränkt. Der Blick ruht auf dem Korpus des vor ihr stehenden Kruzifixes. Das blonde Haar wallt in üppigen langen Locken zur Schulter herab. Rechts neben ihr auf einem mit Matte bedeckten Steinblock Totenkopf und Knochen. Als Hintergrund die Wand der Felsenhöhle. Links Blick in eine Landschaft.

Leinwand. Höhe 110, Breite 87 cm.

Provenienz: Sammlungen Dr. Curanda, Wien; Graf Fetetitsch, Budapest; Borgh de Balzan, Florenz.

Literatur: Waagen: Die vornehmsten Kunstdenkmäler in Wien (1866): „Maria Magdalena mit herabwallendem Haar und nur teilweise bekleidet betrachtet voll Reue ein Kruzifix; im Vordergrunde ein Totenkopf. Fast Kniestück. Der porträtartige Kopf ist von sehr eigentümlichem Ausdrucke; das Kruzifix trefflich erfunden und gemalt. Nach den völligen Formen, welche, so wie der rötliche Fleischton, noch an Rubens erinnern, aus der frühen Zeit des Meisters."

Hofstede de Groote äußert sich: „Büßende Magdalena; sieht dem Amsterdamer Bild sehr ähnlich, ist aber in einem für van Dijk ungewöhnlichen Ton gemalt. Wird jedoch echt sein."

ANTHONIE VAN DIJK,

geb. zu Antwerpen 1599, gest. zu Blackfriars bei London 1641.

No 43.

Bildnis des Marchese Ambrosio Spinola.

Ganze Figur in Halbrüstung. Unter derselben trägt er ein rotes Samtgewand, das zum Teile sichtbar. Den Hals schmückt ein kleiner Mühlsteinkragen, die Ärmel entsprechende Manschetten. An langer goldener Halskette hängt auf seiner Brust der Orden vom goldenen Vlies. An der linken Seite hängt an rotem Wehrgehänge ein langes Schwert mit reichem goldenem Korbe. Auf diesem ruht die linke Hand; um den Arm ist eine rote Binde geschlungen. Die Rechte hält den Kommandostab. Hohe Reiterstiefel vollenden seinen Anzug. Sein markantes Gesicht mit spärlichem Kopfhaar ziert ein kurzer Knebelbart. Am Boden rechts Helm mit geöffnetem Visier und Handschuhe. Als Hintergrund eine Halle mit schwerem rotem Vorhange. Links, an einer Säule vorbei, Blick in eine Landschaft.

Leinwand. Höhe 215, Breite 124 cm.

Sammlung des Fürsten Centurione in Genua. Das Gemälde befand sich seit Beginn des 17. Jahrh. in der Familie Spinola und gelangte durch Erbschaft an die Fürstlich Centurionische Linie, die es mit einem Teil ihres Besitzes 1905 in Rom zur Auktion stellte (Auktion San Giorgi).

No 44.

Marchesa Durazzo mit ihren zwei Kindern.

Auf einem roten Lehnsessel sitzt eine junge vornehme Dame. Sie trägt ein weißes Seidengewand, das reich mit Gold durchwirkt ist. Über dasselbe ist lose ein kurzer, schwarzer Mantel geworfen. Ihre Rechte ruht auf dem Haupte ihres vor ihr stehenden Söhnchens, das zärtlich zu ihr aufblickt. Es trägt einen dunkelgrünen Kittel, der reich mit Goldlitzen besetzt, dazu roten Kragen und Manschetten. Hinter ihm steht das Brüderchen, das einen ähnlichen blauen Anzug trägt. Rechts hinter der Gruppe ein Tisch mit roter Decke sowie eine Säule und roter Vorhang.

Alte Kopie. Leinwand. Höhe 210, Breite 125 cm.

Das Original befindet sich im Palazzo Durazzo in Genua. Da die Familie niemals Kopien zu gewerblichen Zwecken gestattet hat, so ist die zeitgenössische Wiedergabe offenbar für die Angehörigen der Marchesa angefertigt worden.

NIC. ELIAS.

1590—1646.

No 45.

Herrenbildnis.

Brustbild eines vornehmen Herrn im Profil nach rechts. Er trägt ein schwarzes, mit gleichen Borten verziertes Gewand und breiten Ringkragen. Das Haupt mit halblangem braunem Barte. Das Haar gescheitelt. Oben rechts: *Anno 1629.*

„Charakteristisch." Hofstede de Groot. Holz. Höhe 73, Breite 56 cm.

ALLAERT VAN EVERDINGEN,

geb. zu Alkmaar 1621, gest. zu Amsterdam 1675.

No 46

Marine.

Stark bewegte See. Auf derselben kämpfen mehrere Kriegsschiffe mit den hochgehenden Wogen. Links schroffe Felsenriffe sowie der flache Strand und mehr im Hintergrund liegender Gebirgszug. Am Strande drei Krieger im Gespräche.

Gut erhaltenes hübsches Bild. Holz. Höhe 54, Breite 74 cm.

FRANZ VON FLORIS,

geb. zu Antwerpen 1520, gest. ebenda 1570.

No 47.

Christi Auferstehung.

Auf dem geöffneten Steinsarge sitzen zwei Engel, reich in leichte hellfarbige oder weiße Gewänder gekleidet. Sie zeigen mit ihrer Hand der hinter dem Sarge trauernden Maria Magdalena die Gestalt des Herrn, der in einem Glorienschein, von Engeln umgeben, in der Hand die Fahne haltend, über der Gruppe schwebt. Reicher landschaftlicher Hintergrund mit Gebirgen, Flüssen und Städten.

Charakteristisches Gemälde des berühmten Antwerpener Künstlers. Holz. Höhe 131, Breite 100 cm.

PIERRE FRANCHOIS,

geb. 1606 in Mecheln, gest. daselbst 1654.

No 48.

Graf Bolrad Mansfeld.

Brustbild im Profil nach rechts. Er trägt ein schwarzes Gewand mit breitem Spitzenkragen und hohen Ärmelaufschlägen. Die Linke ruht auf einem Tische, während die Rechte in die Hüfte gestemmt ist. Über der rechten Schulter hängt an breitem, mit Silberschnallen verziertem Bandelier ein Schwert mit reichem Korbe. Das ernste Haupt ist dem Beschauer zugewendet. Der kurze Knebelbart und das lang herabwallende Haar schwarz. Dunkler, leicht olivgrüner Hintergrund.

Flottes, eindrucksvolles Gemälde dieses seltenen Meisters. Leinwand. Höhe 94, Breite 78 cm.
Auf der Rückseite bezeichnet: *Graf Bolrad Mansfeld.*

FRANS FRANCKEN II und J. DE MOMPER,

1578—1623. 1564—1635.

No 49.

Der Turmbau zu Babel.

Auf einer niedrigen, im Vorgrunde gelegenen Anhöhe erhebt sich der mächtige Renaissancebau, aus reich verzierten Etagen bestehend, die untereinander durch schiefe Ebenen verbunden sind, auf denen zahllose Arbeiter und Müßiggänger, deren Gruppen sich im Vorgrunde fortsetzen. Als Hintergrund die endlose Fläche des Meeres. Rechts die weite Küste mit den Prachtbauten einer großen Stadt.

Charakteristische, farbenreiche Komposition. Holz. Höhe 57, Breite 87 cm.
„Echtes Bild." Hofstede de Groot.

JAN FYT,

geb. zu Antwerpen 1625, gest. 1700.

No 50.

Stilleben.

Eine große Wildente hängt mit ausgebreiteten Flügeln an einer um den rechten Fuß gewundenen Schnur an einer hohen glatten Wand. Unter ihr am Boden liegen Armbrust und Jagdtasche. Links anschleichend eine dunkle gefleckte Katze.

Bezeichnet. Leinwand. Höhe 96, Breite 72 cm.
Sammlung des Marchese Rinuccini. Auktion Rom 1905.
Farbenkräftiges Bild. „Echt." Hofstede de Groot.

GORTZIUS GELDORP,

geb. zu Löwen 1553, gest. 1616 oder 1618.

No 51.

St. Sebastian.

Im Vorgrunde einer weiten Ebene steht an einen Baum gebunden die unbekleidete Gestalt des jugendlichen Heiligen. Sein Haupt mit langem Lockenhaar ist andächtig gegen Himmel gerichtet. Zwei bunt gekleidete, rohe Kriegsknechte befestigen am Boden kniend die Stricke, mit denen die Füße des Heiligen angebunden sind. Rechts am Boden Köcher mit Pfeilen und Bogen. Bedeckter Himmel.

Sehr gut erhaltenes, leuchtendes Bild.

JAN PAUL GILLEMANS,

geb. zu Antwerpen 1618, gest. nach 1675.

No 52.

Stilleben.

Auf einem niedrigen Gartentisch steht rechts ein großer, hochhenkeliger Korb. Derselbe ist ganz mit den verschiedensten Obstsorten gefüllt. Vor ihm liegen teils auf weißer Decke Melonen, Weintrauben, halbgeschälte Zitrone usw. Am Boden steht eine blaubemalte Schüssel, auf der ein mächtiger Hummer, umgeben von den verschiedenartigsten Früchten. Landschaftlicher Hintergrund.

Voll bezeichnet. Leinwand. Höhe 105, Breite 85 cm.
„Echt und echt signiert." Hofstede de Groot. Farbenprächtiges Gemälde des sehr seltenen Meisters.

ABRAHAM GOVAERTS (GOYVAERTS),

geb. zu Antwerpen 1589, gest. ebenda 1626.

No 53.

Mythologische Landschaft.

Den größeren Teil des Bildes nimmt ein hochstämmiger tiefer Wald ein, auf dessen breiten, im Vorgrunde gelegenen Wege Venus, in ihrem von Tauben gezogenen Wagen fahrend, den von einem Eber getöteten Geliebten Adonis findet. Etwas abseits verfolgen die drei Hunde des Gefallenen den fliehenden Eber. Links Blick auf ein breites Wasser sowie im Hintergrunde gelegene reiche Landschaft mit Stadtansicht, Figurenstaffage und am Ufer liegenden Booten.

Kupfer. Höhe 29, Breite 43 cm.

Bezeichnet: GOUAERTS 1618

„Echt und echt signiert." Hofstede de Groot. Vorzügliches Bild des sehr seltenen Meisters.

JEAN BAPTISTE GREUZE,

geb. zu Tournus 1725, gest. zu Paris 1805.

No 54.

Mädchenbildnis.

Junges Mädchen. Brustbild im Profil nach rechts. Das blonde Lockenhaar mit blauem Bande geschmückt. Der Blick ist lächelnd dem Beschauer zugewendet. Ihre Kleidung besteht aus einem weißen Rocke und rötlichem Mieder, das den obern Saum ihres Hemdes freiläßt. Blaugrüner Hintergrund.

Leinwand. Höhe 40, Breite 33 cm.

Sammlung des Marchese Rinuccini, Florenz. Auktion Rom 1903. Liebreizendes anmutendes Bildchen.

DIRK HALS

geb. zu Haarlem 1591, gest. daselbst 1656.

No 55.

Gesellschaftsstück.

Eine größere Gesellschaft von Herren und Damen ist in einem geräumigen Gemache zu musikalischer Unterhaltung versammelt. In der Mitte sitzt ein jugendlicher Kavalier, die Flöte blasend, von einem neben ihm sitzenden Freunde auf der Laute begleitet. Um die beiden, teils sitzend, teils stehend, mehrere Herren und Damen. Im Vorgrunde links ein schäkerndes Liebespaar. Im Vorgrunde rechts ein großer Kübel, in den ein Page zwei Flaschen stellt. Im Hintergrunde rechts blickt man durch die geöffnete Tür in eine Landschaft.

Holz. Höhe 72, Breite 100 cm.

„Echtes spätes Bild. Signatur jedoch falsch." Hofstede de Groot.

FRANZ HALS (Art),

geb. zu Mecheln 1584, gest. 1666.

No 56.

Der Bogenschütze.

Kniefigur eines jugendlichen Mannes, leicht im Profil nach rechts. In der Rechten hält er einen großen Bogen. Seine Linke ist leicht in die Hüfte gestemmt. Er trägt ein schwarzes Gewand, dessen Schließen mit Schleifen geschmückt sind. Der breite Kragen und die kurzen Ärmelaufschläge weißes Leinen. Sein energisches Gesicht ziert ein kurzer schwarzer Schnurrbart. Ein breitrandiger schwarzer Filzhut bedeckt das kurze Lockenhaar. Heller olivgrüner Hintergrund.

Rechts bezeichnet: *FH.* Leinwand. Höhe 95, Breite 73 cm.

Sammlung Konsul Wirz, Basel.

Prächtiges, großzügig gemaltes Bild eines bedeutenden Künstlers des 17. Jahrhunderts, der wohl auf Franz Hals zurückzuführen ist; ganz hervorragend ist der rechte Arm in seiner Verkürzung wiedergegeben. Die Entstehung des Gemäldes ist nach Befund der Leinwand in die Zeit 1630—1640 zu setzen.

CORNELIS DE HEEM,

geb. zu Antwerpen 1631, gest. zu Antwerpen 1695.

No 57.

Stilleben.

Vor einer flachen Mauernische steht ein Steintisch mit reichprofilierter Platte und treppenförmigem Aufsatz. Auf demselben ein reiches Arrangement von Früchten: Weintrauben, Äpfel, Pfirsiche, angeschnittene Melone und andere Früchte.

An der Tischplatte bezeichnet: *C. De Heem.* Leinwand. Höhe 60, Breite 49 cm.
Sammlung Borgh de Balzan, Florenz.
„Voll bezeichnet, wird richtig sein, wenn auch etwas fade und matt für den Künstler." Hofstede de Groot.

THOMAS HEEREMANS,

tätig zu Haarlem 1664—1692.

No 58.

Winterlandschaft.

Drei Viertel des Bildes nimmt die Darstellung einer befestigten Stadt ein, deren Dächer zum Teil mit Schnee bedeckt. Links und im Vorgrunde der zugefrorene Stadtgraben bzw. ein zugefrorener Fluß. Auf demselben zahlreiche Schlittschuhläufer sowie mehrere Pferdeschlitten.

Unten rechts bezeichnet: *T. Mans 1670.* Holz. Höhe 38, Breite 50 cm.
„Echt und echt signiert." Hofstede de Groot.

FRANCISCO HERRERA EL VIEJO,

geb. zu Sevilla 1576, gest. zu Madrid 1656.

No 59.

Der hl. Antonius.

Brustbild des Heiligen. Sein Haupt von langem Barte umrahmt. Er trägt ein grobes, wollenes, weißes Gewand. Sein Blick ist verklärt nach oben gerichtet. Hinter ihm links ein Henkersknecht, rechts mehr im dunkeln Hintergrund der Teufel.

Sammlung Borgh de Balzan, Florenz. Leinwand. Höhe 99, Breite 124 cm.
Kraftvolles, dem Charakter des Künstlers entsprechendes Gemälde.

MEINDERT HOBBEMA,

geb. zu Amsterdam 1638, gest. ebenda 1709.

No 60.

Waldlandschaft.

Die ganze Breite des Bildes nimmt ein tiefer Wald mit alten hochstämmigen knorrigen Bäumen ein. Vor demselben erstreckt sich ein weiter Wiesengrund, der links von einem stagnierenden Wasser, rechts durch einen stark ausgefahrenen Feldweg durchzogen wird. Auf letzterm reitet auf einem Schimmel ein rotgekleideter Reisender den im Hintergrund gelegenen Waldungen zu. Im Vorgrunde sitzt am Fuße hoher Bäume einer rechts gelegenen Waldparzelle eine alte Bauersfrau neben ihrem Reisigbündel. Als weitere Staffage Knabe mit Hund.

Bezeichnet: *Hobbema 1675.* Leinwand. Höhe 100, Breite 134 cm.
Stimmungsvolles hervorragendes Werk von vorzüglicher Wiedergabe der dunkeln Waldeinsamkeit. Das Gemälde wird von berufener Seite als eines der besten Gemälde Jacob Ruisdaels bezeichnet.

GERHARD HOET,

geb. zu Bommel 1648, gest. ebenda 1733.

No 61.

Mildtätigkeit.

Hoher kirchenartiger Raum. In der Mitte desselben an altarförmigem Tische mehrere Klostergeistliche, von denen zwei Geld aus einem Beutel an Arme verteilen, während ein dritter dieselben bucht. Links ein ähnlicher Tisch, auf dem ein Ordensgeistlicher von der Hand einer vornehm gekleideten Dame eine Geldspende erhält. Um beide Gruppen teils gebrechliche, teils schlecht gekleidete Arme. Über dem Ganzen schwebend die Figur Christi, von Engeln umgeben.

Sammlung Borgh de Balzan, Florenz. Holz. Höhe 49, Breite 66 cm.
Gut erhaltenes, sorgfältig gemaltes Bild. „Echt und echt bezeichnet.“ Hofstede de Groot.

HOLLÄNDISCHE SCHULE. XVII. Jahrh.

No 62.

Die Magd beim Putzen.

Im Vorgrunde eines einfachen Raumes steht eine Bäuerin und putzt ein Faß. Sie trägt ein gelbliches Gewand mit grünem Mieder, das ältliche Haupt mit weißer Haube bedeckt. Neben ihr stehen oder liegen halbgeöffnetes Schränkchen, Spinnrad und kupferne Kanne, Teller, Blasebalg, Küchengerät usw. Rechts in dem nach dem Hintergrund sich vertiefenden Raum arbeitender Bauer.

Holz. Höhe 64, Breite 32 cm.

MELCHIOR d'HONDECOETER,

geb. zu Utrecht 1636, gest. zu Amsterdam 1695.

No 63.

Der Geflügelhof.

Die Mitte des Bildes nimmt ein buntfarbiger Hahn ein, dem eine Henne folgt. Rechts etwas zurück liegend ein weißes Huhn. Links Wasservogel, Taube und Kakadu. Dahinter eine Steinbrüstung, auf der eine zweite Taube sowie mehrere Früchte. Als Hintergrund links eine höhere Baumgruppe, rechts weiter Fernblick in eine Flußlandschaft, die von mehreren Enten und Schwänen belebt ist.

Reste von Signatur. Leinwand. Höhe 135, Breite 165 cm.
Farbenglänzendes, schönes Gemälde des berühmten Geflügelmalers.

PIETER DE HOOCH,

geb. zu Rotterdam 1630, gest. zu Amsterdam nach 1677.

No 64.

Interieur.

Holländisches Zimmer mit weißgetünchten Wänden. Der Boden zum Teil mit Fliesen, zum Teil mit Dielen bedeckt. Links eine Treppe sowie eine geöffnete Tür, durch die man auf einen Gracht blickt. Rechts ein Fenster mit kleinen Scheiben, durch welche die Strahlen der Sonne eindringen und ein entsprechendes Bild auf der rechts gelegenen Wand des Zimmers aufzeichnen. An derselben stehen eine Truhe mit Büchern sowie gepolsterter Stuhl. Darüber an der Wand ausgespannt eine Landkarte. An der Fensterwand ein männliches Porträtbild, darunter ein Stuhl, auf dem ein Hündchen, mit dem ein kleines Mädchen spielt. Mehr im Vorgrunde eine mit roter Jacke gekleidete Frau beim Putzen der Stube.

Schönes, sehr gut erhaltenes, dem Künstler zugeschriebenes Bild. Holz. Höhe 65, Breite 82 cm.

JOHN HOPPNER,

geb. zu London 1758, gest. ebenda 1810.

No 65.

Kinderbildnis.

Im Vorgrunde eines weiten englischen Parks schreiten längs eines kleinen Teichs zwei Mädchen in hellen Sommerkleidern, von einem Hunde begleitet. Sie sprechen mit einem Knaben, der zu Pferde ihnen folgt. Im Vorgrunde rechts ein zweiter Hund.

Bezeichnet: *J. Hoppner pinx. 1791.* Leinwand. Höhe 116, Breite 91 cm.
Reizendes Kinderbild des großen englischen Künstlers, hell und kräftig in den Farben.

JOHANN HOREMANS,

geb. zu Antwerpen 1682, gest. ebenda 1759.

No 66.

Die Wirtsstube.

Einfach eingerichtete holländische Schenke. Im Vorgrunde rechts, teils auf Kisten, teils am Boden sitzend, ein alter Mann sowie ein Paar, das in seinen Händen gefüllte Schnapsgläser hält. Hinter der Gruppe die Theke, an der die Wirtin einer vor ihr stehenden Magd Schnaps verkäuft. Links verläßt ein weiteres Bauernpaar durch die geöffnete Tür die Wirtschaft. Im Vorgrunde ein Weinfaß mit davor stehendem Bottich. An den Wänden Wandbretter mit allerlei Flaschen, Kästchen und Waren.

Bezeichnet. Leinwand. Höhe 48, Breite 58 cm.
„Echt und charakteristisch.“ Hofstede de Groot.

JOH. HUCHTENBURGH,

geb. zu Haarlem 1646, gest. ebenda 1733.

No 67.

Schlachtenbild.

Den Vorgrund nimmt ein Reiterkampf ein, der namentlich rechts um den Besitz einer Fahne tobt. Den Boden bedecken mehrere Gefallene sowie Pferdekadaver. Links rücken neue Schwadronen an. Rechts sind, durch hohe Bäume teils verdeckt, brennende Gebäude sichtbar. Links erstreckt sich eine weite Ebene mit abschließendem Gebirgszug. Auf derselben, in mehrere Treffen geordnet, Kolonnen von Fußvolk und Reiterscharen.

Leinwand. Höhe 112, Breite 134 cm.

„Echt und charakteristisch.“ Hofstede de Groot.

JACOB JORDAENS.

geb. zu Antwerpen 1593, gest. ebenda 1678.

No 68.

Das Bohnenfest.

An einem reich mit Speisen besetzten Tische feiert eine große Bauernfamilie das Bohnenfest. Links leert ein älterer Bauer, als König mit einer hochzackigen Krone geschmückt, sein Glas. In der Mitte der Tafel umarmt ein jugendlicher Bauer, mit einer Narrenkappe geziert, ein junges Mädchen. Im Vorgrunde Korb mit Speisen und Geschirr sowie langhaariger Hund.

Leinwand. Höhe 49, Breite 60 cm.

Verkleinerte Wiederholung des großen Bildes im Louvre, Paris.

No 69.

Pan und der Bettler.

Rechts Pan, um Hüfte und Haupt einen Kranz von Weinlaub. Er spricht lehrend zu einem vor ihm stehenden Bettler, der eine Schale mit Suppe hält, die er durch Blasen kühlt. Zwischen beiden das frische Gesicht eines jugendlichen lächelnden Knaben. Als Hintergrund Mauer mit Rebenlaub. Halbfiguren.

Holz. Höhe 77, Breite 53 cm.

Gute Replik des bekannten Panmotivs.

No 70.

Dädalus und Ikarus.

Rechts steht der jugendliche Ikarus, vom Rücken dargestellt, den linken Arm hoch erhoben, den Kopf leicht zurückgeneigt Er hilft seinem neben ihm stehenden Vater, die künstlichen Flügel zu befestigen. Dädalus ist als älterer vollbärtiger Mann fast ganz im Profil nach rechts dargestellt, bekleidet mit einem in der Taille durch einen Ledergürtel gehaltenen Rocke. Mit der Rechten hält er die Binden der Flügel, während er mit der Linken die zur Befestigung notwendige Armhaltung seinem Sohne vormacht. Halbfiguren.

Leinwand. Höhe 135, Breite 111 cm.

Sammlung des Fürsten Centurione, Genua.

JORDAENS (Schule).

No 71.

Männlicher Kopf.

Brustbild eines alten Mannes mit langem weißem Barte und breitkrempigem Hut. In der Linken hält er einen gehenkelten Kessel mit glühenden Kohlen, über denen er seine Rechte wärmt. In gemaltem Steinoval.

Holz. Höhe 62, Breite 46 cm.

ITALIENISCHE MEISTER.

No 72.

Maria mit dem Kinde.

Brustbild der heiligen Jungfrau im Profil nach links. Sie trägt ein rötliches Gewand und blauen Mantel. Sie küßt das auf ihrem Schoße sitzende, nur leicht bekleidete Jesuskind.

Hübsches Bildchen. Kupfer. Höhe 28, Breite 22 cm.

No 73.

Herrenbildnis.

Kniefigur eines Gelehrten in einfacher schwarzer Kleidung mit weißer Halskrause und Manschetten. Auf dem bärtigen Haupte ein Barett. Er steht im Profil nach links vor einem Fenster, durch welches man in eine architektonische Landschaft sieht.

Leinwand. Höhe 105, Breite 80 cm.

Sehr gutes und sorgfältigst durchgeführtes Gemälde.

MARIA ANNA ANGELIKA KAUFMANN,

geb. zu Chur 1741, gest. zu Rom 1807.

No 74.

Vulkan und Venus.

In der geräumigen Schmiede sitzen auf niedriger Bank Vulkan und Venus. Letztere legt vertraulich die Hand auf die Schulter des mächtigen Götterschmiedes, der in seinen Händen einen eben angefertigten Pfeil und den Hammer hält. Hinter dem Paare der verschmitzte Amor. Links erblickt man durch eine Fensteröffnung die arbeitenden Gesellen.

Leinwand. Höhe 37, Breite 30 cm.

WILLEM KOOL oder KOOLEN,

1638 in Haarlem nachweislich, gest. daselbst 1666.

No 75.

Der Kirchplatz.

In der Mitte des Bildes erhebt sich der Bau einer hohen Kirche mit mehretagigem gotischem Turme, an ihn anschließend mehrere Steinhäuser. Links Blick in eine breite Dorfstraße, in deren Vorgrunde ein Wirtshaus. Reiche Figurenstaffage. Im Vorgrunde besonders hervorstechend ein vornehm gekleideter Herr mit seiner Frau, bei zwei Bauersfrauen Gemüse kaufend.

Rechts bezeichnet: *W. Koolen 1654.* Leinwand. Höhe 62, Breite 54 cm.
Schönes Bild des seltenen Meisters. „Echt und echt signiert.“ Hofstede de Groot.

NICOLAUS LARGILLIÈRE,

geb. zu Beauvais 1656, gest. zu Paris 1746.

No 76.

Bildnis der Gräfin Gauville.

Jugendliche Dame in weißseidenem Sommergewande, dessen Stoff mit zarten Blumen durchwirkt. Ärmel und Mieder mit blauen Seidenbändern garniert. Am Kleid und im gepuderten Haare Blumenschmuck. In der erhobenen Rechten hält sie zwei gefüllte Nelken. Als Hintergrund Parkansicht. Leicht bewölkter Himmel.

Sammlung Marchese Rinuccini, Florenz. Leinwand. Höhe 125, Breite 96 cm.

Schönes, charakteristisches Porträt der Gräfin Gauville, die derselbe Meister in spätern Jahren nochmals in ähnlicher Stellung porträtiert hat. Letzteres Gemälde befindet sich im Besitze Pierpont Morgans.

JAN LIVENS,

geb. zu Leyden 1607, gest. ebenda 1663.

No 77.

Kopf eines alten Mannes.

Brustbild eines alten Mannes, ein Viertel im Profil nach links. Er trägt ein einfaches schwarzbraunes Ordensgewand. Sein breiter Vollbart ist weiß, sein Haupthaar licht, das Gesicht von starken Furchen und Falten durchzogen.

Sehr schönes, kraftvolles Bild. Leinwand. Höhe 80, Breite 65 cm.

NICOLAUS MAES,

geb. zu Dordrecht 1632, gest. zu Amsterdam 1693.

No 78.

Kinderbildnis.

Kleines Mädchen in ganzer Figur, fast en face dargestellt. Es trägt ein langes weißes Kleid mit enganliegendem rotem Mieder. Das blonde Haar fällt in langen Locken zur Schulter und ist von rotem Barett mit zwei Straußenfedern bedeckt. In der erhobenen Rechten hält es einen Stock. Mit der Linken führt es einen langhaarigen Hund. Als Hintergrund Parkansicht mit rechtsliegendem Puttenbrunnen. Links weite Fernsicht.

Bezeichnet und datiert: *Maes 1669.*
„Echt." Hofstede de Groot.

Leinwand. Höhe 120, Breite 97 cm.

JAN MASSYS,

1509—1575.

No 79.

Die Dorfmusikanten.

Brustbild eines ältern Musikanten in braunem Rocke und entsprechender Mütze. In seinen Händen hält er den Dudelsack. Er blickt auf ein Notenblatt, das ihm eine hinter ihm stehende alte Frau hinhält. Diese trägt ein bräunliches Gewand mit rötlichen Ärmeln, sowie ein weißes Kopftuch. Landschaftlicher Hintergrund.

Bezeichnet: *1565 PINGEBAT IOAÑES MASSYS.* Holz. Höhe 72, Breite 60 cm.

„Echt und sehr interessant.“ Max J. Friedländer. „Echt und echt signiert.“ Hofstede de Groot.

QUENTIN MASSYS,

geb. zu Lüttich oder Antwerpen 1460, gest. zu Antwerpen 1530.

No 80.

Der Gelehrte.

Brustbild eines alten Gelehrten mit langem, lockigem, weißem Barte. Er studiert, das Haupt auf seine Rechte gestützt, in einem vor ihm liegenden Folianten. Mit seiner Linken verfolgt er die Nähte eines vor ihm liegenden Totenkopfes. Als Hintergrund die Wand seines Studierzimmers, an der Wandbretter, auf denen Kerze, Schachteln, Folianten usw. Links blickt man durch ein offenes Fenster in eine reiche Landschaft.

Farbenprächtiges, stimmungsvolles Gemälde. Holz. Höhe 39, Breite 28 cm.

NIEDERRHEINISCHER MEISTER um 1520.

No 81.

Männliches Bildnis.

Brustbild eines vornehmen Herrn. Er trägt ein reiches Gewand und pelzverbrämten Überrock. Das bartlose Gesicht ist nach links gewendet. Es wird umrahmt von dunkeln Locken, die aus der schwarzen Mütze breit hervorquillen. Die linke Hand schmückt ein Siegelring. In der Rechten hält er einen Apfel. Landschaftlicher Hintergrund mit Wald, Bauernhaus und Figurenstaffage.

Holz. Höhe 53 Breite 36 cm.

Sehr schönes, charakteristisches Porträt, früher dem Quentin Massys zugeschrieben. Nach Friedländer von einem niederrheinischen Meister um 1520 und von Hofstede de Groot einem Schüler vom Meister des Todes Mariä zugeschrieben.

RAPHAEL MENGS,

geb. 1728 in Außig, gest. 1779 in Rom.

No 82.

Damenbildnis.

Brustbild einer jungen Dame, fast ganz en face dargestellt. Das jugendliche Gesicht ein wenig nach rechts gewandt. Ihr Haar ist gepudert und fällt in einer großen Locke zur Schulter. Das Kleid ist violett und ausgeschnitten, verziert mit blauem Miedereinsatz.

Feines Werk des berühmten Künstlers, von hervorragender Schönheit in Farbe und Technik.

MICHEL JANSZOON MIEREVELT,

geb. zu Delft 1567, gest. ebenda 1641.

No 83.

Damenbildnis.

Kniefigur einer vornehmen Dame in schwarzer Kleidung, das schwarz in schwarz Blumen- und Rankenmuster zeigt. Um den Hals liegt ein breiter Mühlsteinkragen. Die Ärmel sind mit hohen Spitzenmanschetten geschmückt. Das jugendliche Gesicht umrahmt eine duftige Spitzenhaube. Die Linke hält ein Paar Handschuhe, während die Rechte in den Ketten eines reichen Halsschmuckes spielt. Links eine Marmorsäule, rechts das Wappen.

Holz. Höhe 131, Breite 100 cm.

MIEREVELT (SCHULE).

No 84.

Männliches Bildnis.

Brustbild eines Fürsten in schwarzem Gewande mit breitem weißem Spitzenkragen. Das dunkle Haar lang gelockt, kurzer Spitzbart; um den Hals an langer Kette der Orden des Goldenen Vlieses.

Auf Silber, oval. Höhe 22, Breite 18,5 cm.

Damenbildnis.

No 85.

Brustbild einer jungen Dame in grünem, reich mit Perlen und Gold verziertem Gewande. Das blonde Haar ist mit Rosen und Edelsteinen geschmückt.

Gegenstück.

Auf Silber, oval. Höhe 22, Breite 18,5 cm.

FRANZ VAN MIERIS,

geb. zu Delft 1635, gest. zu Leyden 1681.

No 86.

Maleratelier.

Im Vorgrunde rechts sitzt an einem Tische, auf dem Gipskopf und Zeichnungen, das reich gekleidete weibliche Modell. Es hält in seinen Händen Violine und Bogen. Links am Fenster vor der Staffelei der mit langem Rock und Barett gekleidete Maler. Mehr im Hintergrunde des Gemaches betrachten rechts zwei Damen ein Bild. Hinter ihnen eine dienende Magd. Am Boden Globus, Bücher, Musikinstrumente usw.

Bezeichnet: *F. v. Mieris.*

Leinwand. Höhe 47, Breite 40 cm.

Hübsches, das Selbstporträt des Künstlers enthaltendes Bild.

PIERRE MIGNARD,

geb. zu Troyes 1612, gest. zu Paris 1695.

No 87.

Damenbildnis.

Jugendliche Dame, leicht im Profil nach links, bis zum Knie dargestellt. Sie trägt ein rosa Gewand. Die Taille mit kreuzförmigen Blumen übersät. Ärmel und Halsausschnitt mit goldenen und edelsteinbesetzten Agraffen sowie schweren Perlenketten verziert. Haarkamm, Kollier und Ohrringe ebenfalls aus Perlen gebildet. In der leicht erhobenen Rechten hält sie einen Stab. Landschaftlicher Hintergrund.

Leinwand. Höhe 113, Breite 90 cm.

Sammlung Marchese Rinuccini, Florenz. Auktion Rom 1905. Reizendes, in Farbe und Technik vollendetes Gemälde.

CLAESZ MOLENAER,

blühte zu Haarlem um 1650.

No 88.

Winterlandschaft.

Der ganze Vorgrund sowie die linke Hälfte des Gemäldes nimmt ein breites zugefrorenes Gewässer ein, auf dem sich zahlreiche Personen mit Schlittschuhlaufen und Schlittenfahren belustigen. Rechts eine größere Gesellschaft im Gespräche bei einem Pferdeschlitten, sowie niedrige Anhöhe, auf der eine kleine Stadt mit hochragendem Wachtturm.

Rechts voll bezeichnet: *Claesz Molenaer.* Holz. Höhe 31, Breite 41 cm.

„Echt und echt signiert." Hofstede de Groot.

JAN MIENSZE MOLENAER,

geb. zu Haarlem um 1610, gest. ebenda 1668.

No 89.

Bauernszene.

In niedriger Bauernstube sitzt eine junge Bäuerin auf einem Stuhle. Ein vor ihr stehender Bauer hält ihren rechten Fuß hoch, während er in der Rechten den Pantoffel schwingt. Um die beiden sind eine Reihe von Bauern und Bäuerinnen, teils sitzend, teils stehend gruppiert. Links mehrere Bauern an einem Feuer beschäftigt. Im Vorgrunde Faß sowie Steinblock, auf dem ein Krug. Rechts im Vorgrunde stehendes Faß, im Hintergrunde die Haustüre, die ein Bauer öffnet und durch die man ins Freie blickt.

Holz. Höhe 40, Breite 55,5 cm.

Rechts auf dem Fasse bezeichnet: J. M. Molenaer

„Echt und charakteristisch." Hofstede de Groot.

No 90.

Ländliche Hochzeit.

Hoher scheunenartiger Raum. In demselben links ein gedeckter Tisch, an dem lärmende und zechende Bauern und Bäuerinnen. Im Vorgrunde rechts tanzt zu den Klängen mehrerer Musikanten das bereits ältliche Brautpaar. Im Hintergrunde weitere Bauernpaare sowie schaukelnde Kinder. Links kleiner Schweinestall sowie Haus- und Stallgeräte, dahinter eine geöffnete Tür, durch die ein Bauer eintritt.

Links bezeichnet: *J. M. 1647.* Holz. Höhe 56, Breite 86 cm.

„Ihm sehr nahestehend." Hofstede de Groot.

LOUIS DE MONI,

geb. zu Breda 1698, gest. zu Leyden 1771.

No 91.

Der Trinker.

Aus einem rundbogigen Steinfenster blickt ein junger Bursche mit blondem, struppigem Haar und kurzem Schnurrbart. Er trägt verwegen aufgesetzt eine kleine violette Kappe mit großen seitlichen Federn. Sein rotes Gewand ist von der linken Schulter herabgesunken. In seiner Linken hält er einen großen, noch halbgefüllten grünen Römer. Vor ihm steht auf der Fensterbrüstung die Weinflasche.

Unten rechts bezeichnet: *L. de Moni.* Holz. Höhe 35, Breite 30 cm.
„Echt und echt signiert." Hofstede de Groot.

ANTONIO DE MOOR (Moro, Mori und Mor),

geb. zu Utrecht 1512, gest. zu Antwerpen 1581.

No 92.

Herrenbildnis.

Kniestück eines Fürsten. Er trägt eine volle Rüstung, die reich mit vergoldeten und geätzten Längsbändern verziert ist. Seine linke Hand ruht auf dem vor ihm stehenden Visierhelm, seine Rechte auf dem Korbe seines Schwertes. An Armen und Halsbergen je eine schmale weiße Borte. Das Gesicht mit leichtem blondem Bartwuchs ist ein wenig nach rechts gewendet. Das braune Haupthaar kurz und gelockt. Landschaftlicher Hintergrund. Links Jahreszahl 1553.

Leinwand. Höhe 111, Breite 80 cm.
Aus der Sammlung des Fürsten Centurione, Genua 1903. Sehr schönes wirkungsvolles Porträt von außerordentlicher Vornehmheit in der Auffassung. Hofstede de Groot äußert sich über dasselbe: „Echt und aus der Zeit, unsicher, ob Moro."

JAN MYTENS,

lebte um die Mitte des 17. Jahrhunderts in Holland.

No 93.

Rebekka am Brunnen.

Die Mitte des Bildes nimmt die Gestalt der Rebekka ein, die unverkennbar die Züge der Frau des Meisters trägt. Sie reicht dem ehrfurchtsvoll sich nahenden Eliezer (Selbstporträt des Künstlers) einen reich verzierten Krug zum Trunke dar. Rechts die Knechte des Eliezer mit Pferden und Kamelen. Links bei reich skulptiertem Brunnen die Gefährtinnen der Rebekka. Reicher Landschaftshintergrund mit Ansicht einer Stadt und Figurenstaffage.

Leinwand. Höhe 117, Breite 116 cm.

„Jan Mytens scheint mir der beste Name für dieses Bild." Hofstede de Groot.

JEAN MAX NATTIER,

geb. zu Paris 1685, gest. ebenda 1766.

No 94.

Damenbildnis.

Brustbild einer jungen Dame in weit ausgeschnittenem weißem Gewande. Dasselbe wird auf der rechten Schulter von einer Girlande aus roten Heckenrosen gehalten. Ein gleicher Kranz schmückt ihr Haar, das hochgerafft, gelockt und gepudert ist und in einer breiten Locke endigt, die auf die linke Schulter herabfällt.

Leinwand. Höhe 47, Breite 38 cm.

Sammlung Marchese Rinuccini, Auktion Rom 1905.
Anmutiges, in Technik und Farbe treffliches Bild.

CONSTANTIN NETSCHER,

geb. im Haag 1668, gest. ebenda 1723.

No 95.

Damenbildnis.

Auf einer offenen Terrasse sitzt auf einer Steinbank eine jugendliche Blondine. Sie trägt ein langes, schweres, blaues Gewand, über demselben ein rosa Manteltuch. Mit der Rechten hebt sie das Manteltuch zur Brust empor, während die Linke auf dem Steintisch ruht. Links über die Steinbrüstung, auf der ein Pfau sitzt, Blick in einen mit Figuren geschmückten Park. Rechts die Säulen des Schlosses sowie ein hochgeraffter gelbbrauner Vorhang.

Leinwand. Höhe 60, Breite 50 cm.

Rechts bezeichnet: Const.s Netscher. 1701.

Sammlung Konsul Wirz, Basel.
Ausgezeichnetes Gemälde des sehr seltenen Künstlers. „Echt und echt bezeichnet." Hofstede de Groot.

No 96.

Herrenbildnis.

Bildnis eines vornehmen Kavaliers in ganzer Figur. Er sitzt auf einer Steinbank, die Rechte erklärend ausgestreckt, die Linke in die Seite gestützt. Er trägt einen braunen Rokokofrack mit weißem Spitzenjabot. Über den rechten Arm und den Schoß ist ein rosa Manteltuch geworfen. Sein Gesicht ist dem Beschauer zugewandt. Es ist von einer schweren Perücke umrahmt. Als Hintergrund die Wand des Schloßbaues. Rechts Blick in einen Park mit der Figur der Athene.

Leinwand. Höhe 73, Breite 61 cm.

Bezeichnet: Const.s. Netscher. 1706

Sammlung Konsul Wirz, Basel.
„Echt." Hofstede de Groot.

Nachahmer DÜRERS.

No 97.

Anbetung der hl. drei Könige.

In offenem Stalle sitzt links die hl. Jungfrau. Sie hält auf ihrem Schoße das unbekleidete Kind, das in dem von den hl. Königen dargereichten Golde spielt. Einer derselben kniet, während die beiden andern mit entblößtem Haupte sich nahen. Als Hintergrund Blick in eine Landschaft.

Sammlung Borgh de Balzan, Florenz. Holz. Höhe 81, Breite 58 cm.

ADRIAEN VAN OSTADE,

geb. zu Haarlem 1610, gest. ebenda 1675.

No 98.

Das Schweineschlachten.

Einfache Scheune, durch deren weit geöffnetes Tor man auf ein Gehöft blickt. In demselben schlachtet ein Bauer ein Schwein. Mehrere Kinder und Bauern schauen ihm zu.

Unten rechts bezeichnet. Holz. Holz 12, Breite 15 cm.
„Echtes Jugendbild." Hofstede de Groot.

No 99.

Männliches Bildnis.

Brustbild eines Bauern, leicht im Profil nach rechts. Er trägt einen roten Kittel, darüber einen dunkelgrünen Mantel. Sein derbes, mit kurzem Schnurrbarte geschmücktes Gesicht ist von einer flachen barettartigen Mütze beschattet. Olivgrüner Hintergrund.

Holz. Höhe 13, Breite 11 cm.

Links bezeichnet: A. Ostade 1675

Der tiefliegenden echten Signatur ist zum Teil oberflächlich nachgeholfen. „Signatur verdächtig." Hofstede de Groot.

ADRIAEN VAN OSTADE,

geb. zu Haarlem 1610, gest. ebenda 1675.

No 100.

Frauenkopf.

Brustbild einer alten Frau, ganz im Profil nach links. Sie trägt ein rotes Gewand mit breitem schwarzem Kragen. Das Haar ist in einem weißen Kopftuche geborgen. Der Blick des stark gefurchten Gesichtes leicht nach oben gerichtet. Olivbrauner Hintergrund.

Pendant zum vorigen Bilde.

Holz. Höhe 11, Breite 9 cm.

ADRIAEN VAN OSTADE (Art).

No 101.

Bauernstube.

Niedriger, scheunenartiger Raum mit ärmlichem Hausrat. In demselben sitzt auf einer rotgezimmerten Bank ein fröhlicher Bauer, in der Rechten den Krug, in der erhobenen Linken ein gefülltes Glas haltend. Eine neben ihm stehende Bäuerin faßt ihn liebevoll unter das Kinn. Hinter der Gruppe sitzend eine alte Bäuerin sowie mehrere Kinder, von denen eines mit einem Hunde tanzt. Im Vorgrunde rechts ein Violinspieler, zu dessen Musik links ein älteres Paar tanzt.

Holz. Höhe 31, Breite 38 cm.

No 102.

Interieur.

Um ein Faß sitzen eine alte Frau sowie zwei Bauern beim Schmausen und Zechen. Der eine hält in der Linken einen gefüllten Becher, der andere in seiner Rechten das Brotmesser. Hinter der Gruppe steht ein dritter Bauer, der aus einem Kruge trinkt. Links im Hintergrunde der ärmlich ausgestatteten Bauernstube essender Alter.

Holz. Höhe 24, Breite 34 cm.

ISAAK VAN OSTADE,

geb. zu Haarlem 1621, gest. ebenda 1649.

No 103.

Winterlandschaft.

Blick auf einen zugefrorenen holländischen Fluß, auf dem sich viele Personen mit Schlittschuhlaufen, Schlittenfahren und Eisspielen belustigen. Rechts mehrere Bauernhäuser, dabei eine Wirtschaft. Vor derselben Pferdeschlitten, Handschlitten, Bauern und Arbeiter. Mehr in der Mitte des Bildes ein vornehmes Paar, von einem Pagen mit großem Hunde begleitet. Bewölkter Himmel.

Leinwand. Höhe 100, Breite 134 cm.

ISAAK VAN OSTADE (Art).

No 104.

Die Dorfschule.

Niedriger großer Raum. In demselben sitzt links ein Dorfschullehrer und unterweist mehrere Knaben im Schreiben. Im Vor- und Hintergrunde weitere Gruppen von teils lesenden, teils schreibenden Schülern und Schülerinnen.

Originelles Bildchen, hat ziemlich gelitten. Holz. Höhe 38, Breite 46 cm.

ANT. PALAMEDES PALAMEDISSEN, eig. ANTON STEEVENS PALAMEDESZ,

geb. zu Delft 1604, gest. ebenda 1680.

No 105.

Der Burghof.

In dem Hofe einer stark befestigten Burg sitzt links der Burgherr, über sein gelbes Koller eine breite blaue Feldbinde geschlungen. Er hört den Bericht eines vor ihm stehenden, reichgekleideten Trompeters. Hinter und um die Gruppe versammelt die Berater, Frau und Kind und Bewaffnete. Im Hintergrund blickt man durch das geöffnete Tor, an dem doppelte Wachtposten.

Holz. Höhe 46, Breite 63 cm.

Bezeichnet: Ant Palamedes.

„Echt und charakteristisch.“ Hofstede de Groot.

No 106.

Die Wachtstube.

Kellerartiger Raum. In demselben sitzt links der Befehlshaber der Wache, reich in gelbes Koller gekleidet, mit Brustharnisch und großem Federhut. In der behandschuhten Linken hält er einen Stab. Er spricht mit einem hinter ihm stehenden Untergebenen sowie dem neben ihm stehenden Trommler. Zu seinen Füßen kniet ein Soldat und befestigt ihm seine Sporen. Rechts sowie im Hintergrunde je eine Gruppe von zwei weitern Kriegern.

Bezeichnet: *Palamedes.* Schönes, gut erhaltenes Bild. Holz. Höhe 31, Breite 37,5 cm.

FRANZ POURBUS d. Ält.,

geb. zu Brügge 1545, gest. zu Antwerpen 1581.

No 107.

Bildnis des Hubertus Langnetus.

Brustbild eines alten Herrn mit langem weißem Vollbart und lockigem Haar. Er ist halb im Profil nach rechts dargestellt. Er trägt ein schwarzes Gewand mit hohem Kragen, aus dem oben eine breite weiße Halskrause hervorragt. Olivgrüner Hintergrund, in dem oben die Aufschrift: *Hubertus Langnetus vixit annis LXIII obiit Anº 1581.*

„Flämisch, Ende 16. Jahrh." Hofstede de Groot. Holz. Höhe 47, Breite 36 cm.

NICOLAUS POUSSIN,

geb. zu Villers 1594, gest. zu Rom 1665.

No 108.

St. Paulus' Himmelfahrt.

Der Heilige in ganzer Figur in langwallenden Gewändern. Er wird von einer Reihe von Engeln gegen Himmel getragen. Als Hintergrund leicht bewölktes Firmament.

Holz. Höhe 41, Breite 31 cm.

Sammlung des Fürsten Woronzow, Florenz.
Sammlung des Herzogs von Orleans.

REMBRANDT HARMENSZ VAN RIJN,

geb. zu Leiden 1606, gest. zu Amsterdam 1669.

No 109.

Die Anbetung der hl. drei Könige.

Rechts sitzend Maria in rotem Gewande und blauem Mantel, das Haupt vom Heiligenschein umstrahlt. Auf dem Schoße hält sie das nur mit einem Hemdchen bekleidete Jesuskind. Hinter Maria stehend der einfach gekleidete hl. Joseph. Links die hl. drei Könige, Geschenke darbringend, sowie zwei kniende Pagen. Dunkler gewölbter Raum mit magischen Lichteffekten. Links blickt man durch das offene Tor auf ein schloßartiges Gebäude.

Bezeichnet: *Rembrandt 1632.* Leinwand. Höhe 170, Breite 140 cm.
Sammlung Graf Festetis, Budapest.
Sammlung Borgh de Balzan, Florenz.

„Das prachtvolle, farbenglühende, aus der Sammlung Borgh de Balzan in Florenz erworbene Gemälde läßt auf den ersten Blick erkennen, daß zwei Hände an demselben tätig waren, und zwar der Meister selbst und dann ein unbekannter flämischer Maler. Das Ganze ist jedenfalls als Rembrandtsches Familienbild gedacht; in der Mitte stehend Rembrandt selbst, links en face vom Beschauer des Künstlers Schwester als Page, der kniende König in purpurnem Mantel sein Vater und rechts hinter Maria der Bruder. Als Maria mit dem Kinde hatte Rembrandt wohl Saskia, die ja 1632 schon seine Braut war, und ihr eventuelles Söhnlein in Aussicht genommen. Warum gab er nun das halbvollendete Gemälde trotzdem aus Händen? Der Grund dafür wird in Zwistigkeiten von Saskia mit der Schwester des Künstlers zu suchen sein. Nach Bode erscheint diese in Rembrandts Gemälden zum letzten Mal im Jahre 1632, dem Entstehungsjahr unseres Bildes; weshalb, ist nicht aufgeklärt. Wenn man sich nun vorstellt, daß häusliche Eifersucht resp. gegenseitiger Widerwille 1633—34 die Schwester veranlaßt hat, das Haus zu verlassen, freiwillig oder unfreiwillig, und Saskia verweigerte, mit ihr auf einem Bilde vereint zu erscheinen, so ist mühelos der Grund für das Nichtvollenden des Werkes gefunden. Vielleicht ist das vorliegende Bild mit der verschollenen großen Anbetung der Könige, die seinerzeit von Rembrandt um 600 Gulden veräußert wurde, identisch. Obwohl Porträtähnlichkeit nie Rembrandts Stärke war, so ist der Beweis für solche im vorliegenden Falle nicht schwer zu erbringen, und verweise ich untenstehend die dem Jahre 1632 nächstliegenden Typen, die am Schlusse des Kataloges wiedergegeben sind, zum Vergleich:

Nr. 1: Rembrandt selbst (1634), Kasseler Galerie.
Nr. 2: Bildnis der Schwester (1637), Sammlung Thieme.
Nr. 3: Brustbild des 1630 verstorbenen Vaters Caspar Gabriel (1630).
Nr. 4: Der Bruder in Pelzkappe und Mantel aus dem Jahre 1631.

Der von Rembrandt offen gelassene Raum für Saskia und das Christuskind ist in flacher Weise von einem flämischen Maler ausgefüllt worden, was mit Bestimmtheit gesagt werden kann, weil eine genaue Untersuchung ergeben hat, daß keine Übermalung stattfand. Die untere Partie des Kleides der Maria sowie der hervorschauende Fuß sind Original.“ Dr. H.

REMBRANDT HARMENSZ VAN RIJN (Schule),

No 110.

Bildnis eines Rabbiners.

Brustbild en face. Das Haupt mit grauem Vollbart und schwarzem Barett dem Beschauer zugewendet. Er trägt ein dunkles Gewand und pelzgefütterten Mantel, den er mit seiner Linken zusammenhält. Um den Hals reiche goldene Kette. Dunkler grauer Hintergrund.

Hervorragend schönes Gemäde von vorzüglicher Erhaltung. Leinwand. Höhe 100, Breite 81 cm.
Atelier-Wiederholung des Berliner Bildes.

No 111.

Der Maler.

In einem weiten, halbdunkel gehaltenen Raume sitzt, vom Rücken gesehen, ein Maler, im Begriff, ein Stilleben wiederzugeben. Rechts die Staffelei mit dem bereits zum großen Teile ausgeführten Gemälde. Davor Rohrstuhl, auf dem die Malutensilien. Links ein Tisch, vor dem Korb mit verschiedensten Gegenständen, sowie ein Bottich.

Holz. Breite 60, Höhe 40 cm.
„Von einem Schüler Rembrandts aus der Leidener Zeit." Hofstede de Groot.

No 112.

Susanna von den Alten überrascht.

Auf einem mit reichem Teppich und weißem Tuche bedeckten Ruhebett sitzt völlig unbekleidet die eben dem Bade entstiegene Susanna. Dieselbe wird von den beiden reichgekleideten Alten, die sie überrascht haben, in zudringlichster Weise belästigt. Die Gruppe wird durch grelle Beleuchtung aus dem sonst dunkel gehaltenen Gemälde leuchtend hervorgehoben. Goldbrauner Gesamtton.

Sammlung Lanfranconi. Leinwand. Höhe 36, Breite 45 cm.

REMBRANDT HARMENSZ VAN RIJN (Kopie).

No 113.

Selbstbildnis.

Brustbild in vorgerücktem Alter. Er trägt ein dunkles Gewand sowie einen pelzverbrämten Mantel. Auf dem Haupte ein Samtbarett.

Kopie nach dem Bilde in den Uffizien in Florenz. Leinwand. Höhe 84, Breite 62 cm.

GUIDO RENI,

geb. zu Bologna 1575, gestorben ebenda 1642.

No 114.

Die Marter der hl. Apollonia.

Die Heilige ist stehend dargestellt, mit den auf dem Rücken gefesselten Händen an eine halbhohe Säule gebunden. Sie trägt ein langes weites rosa Gewand, darüber einen gelbbraunen Mantel. Ihr Haupt ist zurückgeneigt, der Blick andächtig gegen Himmel gerichtet, an dem in den Wolken ein Engel mit der Märtyrerpalme zu ihr herabschwebt. Links vor ihr stehend ein muskulöser Henkersknecht, im Begriffe, ihr mit einer Zange die Zähne auszureißen. Landschaftlicher Hintergrund.

Kupfer. Höhe 41,5, Breite 33,5 cm.

I. Sammlung des Herzogs von Orleans.
II. Sammlung des Fürsten Woronzow, Florenz.
Auf der Rückseite in russischer Sprache der Galerievermerk, daß das Bild im Jahre 1824 aus England in die Galerie des Fürsten Woronzow übergegangen ist.
Farbenfrisches, in sehr gutem Zustande befindliches Gemälde.

HYACINTHE RIGAUD,

geb. zu Perpignan 1659, gestorben ebenda 1743.

No 115.

Herrenbildnis.

Brustbild eines jugendlichen Kavaliers. Das zarte jugendliche Gesicht ist von schwerer Lockenperücke umrahmt und ein wenig nach rechts gewendet. Er trägt ein weites rötliches Manteltuch, das lose in weiten Falten umgelegt, mit Goldborte besetzt ist und den obern Teil des Rockes sowie das weiße Spitzenjabot frei läßt.

Leinwand. Höhe 79, Breite 64 cm.

Bezeichnet: H. Rigaud.

Sehr gutes wirkungsvolles Porträt, frisch in den Farben.

No 116.

Herrenbildnis.

Brustbild eines ältern Kavaliers. Das vollrunde Gesicht von starker heller Perücke umrahmt, halb im Profil nach links. Er trägt einen reich mit Gold gestickten Rock, der zum großen Teil von rotem Mantel bedeckt ist, der mit gelbem Brokat gefüttert ist. Jabot und Ärmelaufschläge aus feinen Spitzen.

Leinwand. Höhe 77, Breite 61 cm.

Sehr gutes, charakteristisches Werk des Künstlers.

CAMILLE ROGIER.

No 117.

Die Wache.

In hohem, mit Renaissanceschrank und Waffen ausgeschmücktem Raume sind mehrere Kriegsknechte beim Würfelspiel. Im Hintergrund die Wachtposten.

Bezeichnet: *Camille Rogier.* Aquarell. Höhe 29,5, Breite 23,5 cm.

JILLES ROMBOUTS,

zu Haarlem in die Lucasgilde eingetr. 1652, nachweislich bis 1663.

No 118.

Flußlandschaft.

Die Mitte des Bildes nimmt ein Flüßchen ein. Rechts führt ein Landweg zu einem auf niedrigem Hügel gelegenen Bauernhaus. Auf der Straße bei hoher Baumgruppe ein heimkehrender Bauer. Links weite Fernsicht mit kastellartigem Bau. Im Vorgrunde zwei rastende Bauern im Gespräch.

Bezeichnet: *R 1650.* Holz. Höhe 47, Breite 66 cm.
Fein durchgeführtes Gemälde von sehr guter Erhaltung.

No 119.

Winterlandschaft.

Flachland, mit wenig Schnee bedeckt. Im Vorgrunde rechts, von Bäumen umgeben, mehrere Bauernhäuser und einfache Kirche. Vor ersterer eine Bauernfamilie im Gespräche. Links ganz im Vorgrunde Bauer mit Kind. Bedeckter Himmel.

Holz. Höhe 34, Breite 27 cm.
Nicht mit Sicherheit dem Meister zugeschriebenes treffliches Bildchen.
„Richtung des Claes Molenaer.“ Hofstede de Groot.

SALOMON ROMBOUTS,

gest. zu Haarlem vor 1702.

No 120.

Waldwiese.

Hinter einer im Vorgrunde gelegenen Baumgruppe, aus der ein rechts sich erhebender breitastiger Baum besonders hervorragt, erstreckt sich eine saftige Wiese. Im Hintergrund ein größerer Waldkomplex. Links dem Vorgrund zufließender Bach. Mehrere Bauern als Staffage.

Etwas kühles, gutes Bild. Leinwand. Höhe 49, Breite 41 cm.

WILLEM ROMEYN,

blühte 1640—1660 zu Haarlem, gest. nach 1695.

No 121.

Viehstück.

Auf einer Wiese, welche rechts von zwei Bäumen, links von am Raine eines Waldes gelegenem Bauernhaus begrenzt wird, weidet eine aus einem Schimmel, einem braunen Pferde, mehreren Rindern, Ziegen und Schafen bestehende Herde. Im Vorgrunde melkt eine Magd eine Ziege. Neben ihr steht ein Knabe, der eine Schale mit Milch leert. Nahe dem Hintergrunde auf leichter Anhöhe Hirt und Hirtin in Unterhaltung. Weiter Fernblick mit abschließendem Gebirgszug, dessen bewaldete Ausläufer bis zum Vorgrunde links sich erstrecken.

Bezeichnet: *W. Romeyn f.* Leinwand. Höhe 92, Breite 128 cm.
Sammlung Konsul Wirz, Basel. „Echtes Bild.“ Hofstede de Groot.

JOH. ROTTENHAMMER,

geb. in München 1564, gest. in Augsburg 1623.

No 122.

Die Flucht nach Ägypten.

Weite Landschaft, in deren Vorgrunde ein niedriger Erdwall. Vor demselben Joseph, den Esel führend, auf dessen Rücken Maria mit dem Kinde reitet und allerlei Hausgerät befestigt ist. Ihnen folgt ein kleiner Spitzhund. Der landschaftliche Hintergrund von Figuren belebt.

„Charakteristisch." Hofstede de Groot. Kupfer. Höhe 14, Breite 21 cm.

PETER PAUL RUBENS,

geb. zu Siegen (?) 1577, gest. zu Antwerpen 1640.

No 123.

Venus und Adonis.

Links sitzt die jugendliche Göttin, unbekleidet, vom Rücken dargestellt, auf dem weichen Ruhebette. Sie sucht ihren Geliebten, der ihr die Rechte zum Abschied darreicht, zum Bleiben zu überreden. Adonis steht zur Jagd gerüstet vor der Göttin. Er hält in seiner Linken die Lazze sowie die Leinen seiner beiden Jagdhunde. Links hinter der Gruppe Amor. Der Abschied spielt sich im Schatten hoher Bäume ab, an denen ein goldgetöntes Tuch aufgespannt ist. Im Vorgrunde am Boden liegend Lanze und Jagdhorn. Rechts Blick in eine weite Landschaft.

Leinwand. Höhe 168, Breite 248 cm.

Das Bild entstammt dem Nachlasse des im Jahre 1901 verstorbenen Barons von Atzél in Budapest.

Wie an der Leinwand ersichtlich, ist dasselbe aus dem ursprünglichen Rahmen herausgeschnitten und dann wieder ergänzt. Es wurde im Jahre 1815 durch den Feldzeugmeister Baron von Atzél, einen Vorfahren der Familie, aus Frankreich nach Ungarn gebracht und war in deren Besitz bis zum jetzigen Verkauf. Höchst interessant ist die Wiedergabe der Venus, welche offenbar unter dem direkten Eindrucke des in Madrid befindlichen Tizianschen Gemäldes „Venus und Adonis" in ihrer Haltung nahezu kopieartig behandelt ist, soweit dieser Ausdruck in bezug auf die Unterschiede zwischen dem südländischen und niederländischen Charakter des Frauenkörpers in Vergleich gezogen werden kann.

PETER PAUL RUBENS,

geb. zu Siegen (?) 1577, gest. zu Antwerpen 1640.

No 124.

Orpheus in der Unterwelt.

Rechts sitzen auf erhabenem Throne Hades und seine Gemahlin Persephone, in leichte Gewänder gekleidet und von mehreren Gottheiten der Unterwelt umgeben; alle blicken gerührt dem von ihnen fortschreitenden Liebespaare nach. Letztere schreiten zärtlich umarmt dem Zugange der Erde zu. Orpheus in kurzer, reicher Kleidung hält in seiner Rechten die Leier; Eurydike, nur dürftig mit Schleier und Tuch bekleidet, wirft noch einen Blick nach den strengen Göttern der Unterwelt zurück. Rechts im Vorgrunde der Höllenhund Cerberus. Links Blick in die weiten Gefilde. Atelierbild.

Holz. Höhe 58,5, Breite 80 cm.

No 125.

Die Anbetung der Hirten.

Einfacher niedriger Raum. In demselben sitzt links die in ein rotes Gewand gekleidete hl. Jungfrau. Sie hebt ihr Kind leicht aus der vor ihr stehenden Krippe und zeigt es den von rechts anbetend nahenden Hirten und Hirtenfrauen. Drei derselben beugen andächtig ihre Knie, während eine grau gekleidete Frau, eine Milchkanne auf dem Kopfe tragend, sowie ein Alter, seinen Hut in der Hand haltend, von einem Hunde gefolgt, sich auch der Gruppe nähern. Links hinter der Jungfrau der hl. Joseph. Über ihm schwebend der Engel. Alte Kopie.

Leinwand. Höhe 70, Breite 100 cm.

No 126.

Der Lautenspieler.

Brustbild eines Kavaliers mit blondem Spitzbart, die Laute spielend. Er trägt ein schwarzes Gewand mit breitem Spitzenkragen und Manschetten, an der Linken das Korbschwert.

Leinwand. Höhe 92, Breite 73 cm.

Alte Kopie eines verlorengegangenen Rubensschen Bildes. Schönes Gemälde, das wohl den Bruder des Künstlers darstellen soll.

JACOB VAN RUISDAEL,

geb. zu Haarlem um 1628, gest. ebenda 1682.

No 127.

Der Gebirgsbach.

Die Mitte des Bildes nimmt ein breiter Gebirgsbach ein, der sich im Vorgrunde in einem doppelten Wasserfalle herabstürzt. Mehr im Hintergrunde führt eine Holzbrücke über ihn, auf der eine Schafherde. Rechts Blick in eine gebirgige Landschaft mit Bauerngehöft. Links im Vorgrunde eine weite Wiese, die leicht mit hohen Bäumen bestanden.

Leinwand. Höhe 66, Breite 51,5 cm.

Äußerst stimmungsvolles, höchst malerisches Werk von reizvoller Wirkung. Links vorne voll bezeichnet; hat etwas gelitten.

No 128.

Landschaft mit Vieh.

Die rechte Hälfte des Bildes nimmt ein hochstämmiger dunkler Wald ein, an dessen Rain ein breiter seichter Bach fließt. In demselben steht, teils saufend, eine größere Herde von Rindern, Ziegen und Schafen. Links, von einzelnen Baumgruppen belebt, eine saftige Wiese, auf der der Rest der Herde weidet. Als Hintergrund Blick in die weite Ebene.

Bezeichnet. Leinwand. Höhe 75,5, Breite 106 cm.

„Echt und echt bezeichnet." Hofstede de Groot.

SALOMON VAN RUYSDAEL,

geb. zu Haarlem um 1600, gest. ebenda 1670.

No 129.

Flußlandschaft.

Auf einer Anhöhe erhebt sich rechts ein großer Schloßbau mit starker Befestigung. Im Schutze derselben liegt am Ufer eines breiten Flusses ein kleineres Städtchen. Der Fluß, der den ganzen Vorgrund einnimmt und sich im Hintergrunde links verliert, wird von mehreren Booten belebt, die teils mit vollen Segeln fahren, teils rechts am Gestade der Stadt vor Anker liegen. Links am andern Ufer des Flusses eine Fähre, die ein Lastwagen eben verläßt. Reiter, Fußgänger, Arbeiter usw. beleben die Landschaft.

Leinwand. Höhe 73, Breite 104 cm.

Links bezeichnet: Sal Ruysdael Fec

RAFAELLO SANTI,

geb. zu Urbino 1483, gest. zu Rom 1520.

No 130.

Hl. Familie mit Elisabeth und Johannes.

Im Vorgrunde einer weiten Landschaft, die von Bergen begrenzt wird, befindet sich die Gruppe der Heiligen in pyramidenförmiger Komposition. In der Mitte der hl. Joseph stehend, sich auf seinen Stab aufstützend. Rechts und links am Boden sitzend die hl. Jungfrau und die hl. Elisabeth, je ihr unbekleidetes Kind umfassend. Maria in rötlichem Gewande und blauem Manteltuch hält in ihrer Linken halbaufgeschlagen ein Buch. Elisabeth, als Matrone dargestellt, trägt einen blaugrauen Mantel und weißes Kopftuch. Zwischen den beiden Frauen schreiten die beiden Kinder einander zu. Sie halten in den Händen ein Band mit der Aufschrift: Ecce A(gn)us Dei. In den obern Ecken je eine Gruppe von in Wolken schwebenden Engeln.

Holz. Höhe 135, Breite 107,5 cm.

Am Brusttuch die Bezeichnung: RAPHAEL VRBINAS INV

„Die gleiche Darstellung, soweit sie die Personenkomposition betrifft, befindet sich in München und ist nach den historischen Quellen im Jahre 1505 gemalt, während das vorliegende Bild die Jahreszahl 1516 trägt. Die landschaftliche Behandlung beider Bilder ist durchaus verschieden, so daß nicht von einer Kopie, sondern nur von einer hervorragenden Arbeit eines der besten Schüler Raffaels gesprochen werden kann. Die Engelgruppen sind spätere Zutaten aus dem 18. Jahrh. Es herrschte daher auch bis in die neuere Zeit ein Streit über „Raffael als Original“ oder „Nicht-Original“. Vor dem Münchener Bilde hat das vorliegende den großen Vorzug, daß außer den genannten leicht entfernbaren Engelgruppen keinerlei Übermalung zu konstatieren ist, während das erstere durch solche außerordentlich gelitten hat, daher auch der ursprüngliche Glanz, die Kraft und die Plastik des Ganzen in unserm Gemälde rein erhalten geblieben sind.

Dasselbe wurde im Jahre 1821 von Marchese Rinuccini für ca. 100000 Fr., eine für damalige Zeit hohe Summe erworben und war bis zur Auflösung der Sammlung 1905 im Besitze der Familie.“

JAN VAN SCOREL,

geb. zu Schoorl 1495, gest. zu Utrecht 1562.

No 131.

Der Durchzug durch das Rote Meer.

In der Mitte des Bildes steht auf niedrigem Hügel Moses, umgeben von Priestern und Führern der Israeliten. Er deutet mit seiner Hand nach rechts auf die Fluten des Meeres, die den Pharao und das ägyptische Heer verschlingen. Links blickt man in eine weite Landschaft, durch die der Zug der Israeliten sich bewegt. Im Vorgrunde Gruppen von Kriegern, Frauen und Trägern. Helleuchtende Farben unter reicher Verwendung von Blau, Gelb und Rot.

Holz. Höhe 102, Breite 200 cm.

Das prächtige Gemälde ist trotz seiner an Michel Angelo, Raffael und Bronzino erinnernden Figuren sicher niederländischen Ursprungs. In der Lebensbeschreibung des Jan Scorel dürfte Carel van Mander mit folgenden Worten auf das Gemälde hinweisen: „malte, als er wieder nach den Niederlanden zurückgekehrt war, nach diesen Skizzen (die er auf seiner Reise nach Italien und Jerusalem anfertigte) ein schönes Ölbild mit der Darstellung, wie Moses die Kinder Israels trockenen Fußes durch den Fluß führt".

ANTONY SERRES.

No 132.

Die Steinigung des hl. Stephan.

Ganze Figur des Heiligen, in priesterlichem Gewande kniend, umgeben von Kriegsknechten und Juden, die große Steine auf ihn werfen. Über der Gruppe schwebend ein Engel mit der Märtyrerkrone sowie zwei betende Engel. Als Hintergrund Bauten in italienischem Renaissancestil.

Leinwand. Höhe 59, Breite 45 cm.

Unten rechts bezeichnet: Antony Serres.

FRANÇOIS SNYDERS,

geb. zu Antwerpen 1579, gest. ebenda 1657.

No 133.

Der trunkene Silen.

Die Mitte des Bildes nimmt der nur mit rotem Tuche bekleidete Silen ein, der aus einem Bottich mit Trauben steigt. Seine Rechte ruht auf einem vor ihm schreitenden Genossen. Hinter ihnen ein jüngerer Bacchant, Trauben schneidend. Links eine Landschaft mit Hunden und Flußpferden. Rechts hohes Buschwerk, Gruppe von Pfirsischen und Trauben sowie goldene Schüssel und Kanne. Dabei sitzendes Äffchen, Esel und Ziegenbock.

Leinwand. Höhe 169, Breite 241 cm.

Kraftvolles Gemälde in leuchtenden Farben, sehr gut erhalten. Es wurde in Gemeinschaft mit einem Schüler Rubens angefertigt.

SPANISCHER MEISTER.

No 134.

St. Franziskus.

Ganze Figur des Heiligen in kniender Stellung. Er trägt eine grobe Kutte mit großen, kunstlos eingesetzten Flicken. Die Hände mit deutlichen Stigmata im Gebet ausgebreitet, das Haupt zum Himmel gerichtet.

Leinwand. Höhe 103, Breite 74 cm.

Interessantes, vorzüglich gemaltes Bild eines bedeutenden spanischen Künstlers des 17. Jahrh.

No 135.

St. Franziskus.

Kniefigur des Heiligen. Vor ihm auf niedrigem Tische aufgeschlagene Bibel und Totenkopf. Das Haupt mit spärlichem Spitzbart andächtig zum Himmel gerichtet, die Arme im Gebet ausgestreckt. Dunkler Hintergrund.

Leinwand. Höhe 77, Breite 62 cm.

Von derselben Hand wie vorhergehendes Bild.

JAN STEEN,

geb. zu Leyden 1626, gestorben ebenda 1679.

No 136.

Der alte Zecher.

In einer zweifelhaften Schenke, in deren Hintergrund links ein Bett steht, sitzt im Vorgrund rechts ein alter Zecher. Er schwingt halbtrunken in seiner Rechten einen Humpen mit Wein, in der Linken hält er die Kanne. Neben ihm schläft auf einer Bank, den Kopf auf seinen Schoß gelegt, eine trunkene Dirne. Sie hält in ihrer Rechten die Tonpfeife, während ihre Linke schlaff herabhängt. Im Hintergrunde zwei abziehende Musikanten, die sich von einer alten Frau den Mantel des Zechers geben lassen.

Holz. Höhe 50, Breite 65 cm.

Bezeichnet:

JAN STEEN,

geb. zu Leyden 1626, gest. ebenda 1679.

No 137.

Die Kirchweih.

Weiter freier Platz, auf dem ein größerer Renaissancebau. Vor demselben ein Tisch, auf dem ein Musikant sich produziert. An und um den Tisch eine große Zahl von Herren, Frauen und Kindern. Im Vorgrunde gleiche Gruppen, aus denen sich die Gruppe eines schäkernden Liebespaares besonders hervorhebt. Rechts eine Bauernwirtschaft mit Fahne und vielen Gästen. Im Hintergrunde Blick auf das Kirchdorf.

Bezeichnet. Leinwand. Höhe 45, Breite 49,5 cm.

No 138.

Die trunkene Frau.

In einem Schlafgemach sitzt an einem mit Speisen besetzten Tische, den Arm und Kopf auf den Tisch gelegt, eine trunkene Frau. Sie trägt ein olivgrünes Gewand und pelzverbrämte rötliche Jacke. Hinter ihr sitzt rauchend ein schwarzgekleideter Mann (Porträt des Künstlers selbst). Im Hintergrunde eine alte Dienerin. Links offene Tür mit Blick auf einen Gang, rechts ein Bett mit braunen Vorhängen.

Bezeichnet: *J. Steen 1664.* Leinwand.
„Alte Kopie, dürfte das Bild der Versteigerung Putmans sein.“ Hofstede de Groot.

DAVID TENIERS der Jüngere,

geb. zu Antwerpen 1610, gest. zu Brüssel 1694.

No 139.

Die Versuchung des hl. Antonius.

In einer großen kellerartigen Felsenhöhle sitzt links an einem Steintische, ein religiöses Buch in seiner Hand, der alte Heilige. Hinter ihm steht der Teufel und macht ihn auf eine von rechts nahende junge Frau aufmerksam. Dieselbe ist in üppige Gewänder gekleidet und bringt dem Heiligen ein Glas mit Wein. Am Boden sowie in der Luft verschiedene phantastische Tiergestalten.

Unten rechts bezeichnet: *D. Teniers fc.* Holz. Höhe 34, Breite 53 cm.
Treffliche Replik des von Teniers oft wiederholten Vorwurfes.

No 140.

Dorfansicht.

Blick in eine Dorfstraße. Links ein kleineres Bauernhaus, vor dem drei Bauern im Gespräch. Rechts erheben sich dicht nebeneinander drei einfache Häuser. Vor denselben ein tanzendes Bauernpaar, dem mehrere Bauern und Bäuerinnen zuschauen. Rechts steht auf einem Fasse der Dudelsackbläser. Im Hintergrunde leichter Baumbestand sowie weitere Bauern.

Leinwand. Höhe 115, Breite 151 cm.
„Gehört zu der weniger fein ausgeführten Klasse von Bildern, die man allgemein, wenn auch mit Unrecht, dem D. Teniers zuschreibt.“ Hofstede de Groot.

DAVID TENIERS (Kopien).

No 141.

Der Tanz vor dem Wirtshaus.

Auf dem freien Platz vor einem links gelegenen Wirtshaus erhebt sich auf niedriger Erhöhung eine Linde. Im Schatten desselben spielt ein Spielmann die Balalaika, zu deren Klängen ein Bauernpaar tanzt. Vor dem Wirtshaus an mehreren Tischen Gruppen von Bauern und Bäuerinnen. Rechts zwei Bauern im Gespräch sowie Blick in eine Flachlandschaft mit im Hintergrund gelegener Stadt.

Alte Kopie. Holz. Höhe 60, Breite 74 cm.

„Vielleicht eine Atelierreplik, aber keinesfalls Original.“ Hofstede de Groot.

No 142.

Bauernkirmes.

Rechts die ausgedehnten Gebäulichkeiten eines Wirtshauses, davor an langem Tische Bauern und Bäuerinnen beim Mahl. Links drei Paare, die zu den Klängen dreier Musikanten tanzen. In Vor- und Hintergrund weitere Gruppen, zum Teil tanzender Bauern und Bäuerinnen. Als Hintergrund Flachlandschaft.

Bezeichnet: Alte Kopie.

Holz. Höhe 64, Breite 78 cm.

No 143.

Landschaft.

Leicht gewelltes Terrain. Im Vorgrunde desselben zwei Bauernhäuser mit rohgezimmerten Hofumfriedigungen. Aus einem derselben schreitet ein alter Bauer. Zwei andere, der eine mit Hund, der andere einen Stock auf der Schulter tragend, wandern an denselbem vorbei. Im Hintergrund Park mit Gartenhäusern.

Leinwand. Höhe 28, Breite 35 cm.

GERARD TERBORCH,

geb. zu Zwolle 1617, gest. zu Deventer 1681.

No 144.

Interieur.

In vornehm ausgestattetem Gemach steht eine jugendliche hellgekleidete Dame. Sie wäscht sich über einer von einem Mohren gehaltenen Schüssel die Hände. Rechts ein Tisch mit Toilettenspiegel, Uhr, Nadelkissen usw. Dahinter im Hintergrunde des Gemaches ein Bett mit schweren Vorhängen, die eine Dienerin auseinanderschiebt. Links ein Stuhl, auf dem ein kleines Spitzhündchen.

Holz. Höhe 54, Breite 46 cm.

Das gleiche Motiv in umgekehrter Stellung ist von dem Künstler in dem Dresdner Bilde „Die Dame, die sich die Hände wäscht" behandelt. Vorzügliches, sehr gut erhaltenes Gemälde. Der Glanz des Atlas tritt besonders schön hervor.

No 145.

Bettelnder Musikant.

Weiter, nur wenig möblierter Raum, der Boden mit weißen Fliesen bedeckt. Im Hintergrunde eine offene Tür und hohes Fenster, durch welches man in eine Straße blickt. Im Vorgrunde des Raumes sitzt links eine Dame in hellblauer und weißer Kleidung, neben der eine dunkel gekleidete Frau steht. Sie sprechen mit einem vor ihnen stehenden, jungen, bettelnden Musikanten.

Leinwand. Höhe 54, Breite 46 cm.

Schönes, ansprechendes Gemälde aus der Frühzeit des Meisters.

THEODOR VAN THULDEN,

geb. zu Herzogenbusch 1607, gest. ebenda 1686.

No 146.

Die Enthauptung Johannes des Täufers.

Die Mitte des Bildes nimmt Salome ein. Sie trägt ein gelbes Seidengewand und ein grünblaues Manteltuch. In den Händen hält sie eine große Silberschüssel, auf welche ein Henkersknecht das Haupt des Johannes legt. Rechts hinter ihr steht ihre Mutter Herodias. Um die Gruppe die Wache. Zu den Füßen liegt der Leichnam des Heiligen.

Voll bezeichnet.
„Echt bezeichnet." Hofstede de Groot.
Schönes farbenreiches Gemälde.

Leinwand. Höhe 159, Breite 121 cm.

GIOVANNI BATTISTA TIEPOLO,

geb. zu Venedig 1693, gest. zu Madrid 1770.

No 147.

Kreuzigung von hl. Ordensbrüdern.

In einer Landschaft mit rechts gelegenen Felsen kreuzigen eine Reihe von Henkersknechten drei Ordensbrüder. Hintergrund und Vorgrund füllen zuschauende Frauen, Männer und Kinder sowie die wachhabenden Soldaten, teils zu Fuß, teils zu Roß. Flotte Komposition. Entwurf zu einem großen Gemälde.

Leinwand. Höhe 59, Breite 73 cm.

No 148.

Der Zitherspieler.

Brustbild eines alten ärmlich gekleideten Mannes mit kurzem weißem Barte. Derselbe schlägt sitzend mit zwei kleinen Stäbchen die Zither.

Leinwand. Höhe 74, Breite 59 cm.

No 149.

Die Bänkelsängerin.

Brustbild einer alten Frau im Profil nach rechts. Sie singt aus einem aufgeschlagenem Liederbuche, das sie mit beiden Händen hält.

Leinwand. Höhe 74, Breite 59 cm.

TIZIAN VECELLIO,

geb. zu Pieve di Cadore 1477, gest. zu Venedig 1576.

No 150.

Maria mit dem Kinde.

Brustbild der Heiligen. Sie trägt ein rötliches Gewand, blaues Manteltuch und weißes Kopftuch. Mit den Händen hält sie das auf ihrem Schoße stehende unbekleidete Jesuskind. Es trägt um seinen Hals eine Perlenkette. Sein Blick ist gegen Himmel gerichtet. Neben der Gruppe ein Engel in gelbbraunem Gewande, der dem Christuskinde eine Schmuckdose hinreicht.

Leinwand. Höhe 100, Breite 82 cm.

Eine bedeutend schwächere Wiederholung des Bildes befindet sich in der Eremitage in Petersburg.

No 151.

Venus und Adonis.

Auf einem mit Purpurdecke belegten Ruhebett sitzt, vom Rücken dargestellt, die unbekleidete Venus. Sie umfaßt liebevoll den Adonis, der mit seinen Hunden zur Jagd aufbrechen will. Links im Schatten hoher Bäume der schlafende Amorknabe. Rechts Blick in eine weite Landschaft.

Eine der mehrfachen Atelierwiederholungen des Madrider Bildes.

Leinwand. Höhe 177, Breite 189 cm.

TIZIAN VECELLIO,

geb. zu Pieve de Cadore 1477, gest. zu Venedig 1576.

No 152.

Nicolaus Verdizotti.

Brustbild in ältern Jahren, halb vom Rücken dargestellt, der Blick dem Beschauer zugewendet. Das dunkle Gewand ist breit mit Pelz verbrämt. Unten die Aufschrift: NICOLAVS VERDIZOTTI IOHANNIS FILIVS VIR ERVDITISSIMVS AN. D' MDVII T. V.

Leinwand. Höhe 63, Breite 47 cm.

Sammlung Borgh de Balzan, Florenz. Außerordentlich sympathisches Porträt des Freundes des Künstlers.

ITALIENISCHER MEISTER DES 16. JAHRH.

No 153.

Christus und die Ehebrecherin.

Die Mitte des Bildes nimmt die jugendliche schöne Sünderin ein, deren Hände vor dem entblößten Oberkörper gebunden sind. Ihr Blick ist schuldbewußt zu Boden geneigt. Rechts vor ihr Christus, das milde Urteil sprechend. Im Hintergrund Henkersknecht und Schriftgelehrte. Halbfiguren.

Leinwand. Höhe 108, Breite 105 cm.

Sammlung Borgh de Balzan, Florenz. Dort Guercino zugeschrieben, eine Bezeichnung, die unmöglich ist, da der Künstler in keinem seiner Werke eine Kraft und Farbenpracht wie hier entwickelt.

LUCAS VAN UDEN.

No 154.

Flußlandschaft.

Spärlich bewachsener Wiesengrund. Auf demselben weidet eine große Schafherde sowie mehrere Kühe. Hirte und Hirtin, Hirtenknabe und pferdetränkender Knecht dienen als weitere Staffage. Rechts ein höherer Gebirgszug, links ein Fluß mit am andern Ufer sich langziehendem Gebirge.

Holz. Höhe 33, Breite 50 cm.

„Echt und echt bezeichnet." Hofstede de Groot.

UNBEKANNTER MEISTER DES 17. JAHRH.

No 155.

Memento mori!

Auf einem mit Plüschdecke belegten Tische liegen Notenbuch, Geige und Bogen bei einer eben erloschenen Kerze und einem mit Lorbeer bekränzten Totenkopf.

Leinwand. Höhe 37, Breite 46 cm.

DIEGO RODRIQUEZ DE SILVA Y VELAZQUEZ,

geb. zu Sevilla 1599, gest. in Madrid 1660.

No 156.

Die Marter des hl. Quiriacus.

Vor einem hohen, reich verzierten Renaissancetorbau steht eine große Volksmenge, den Blick auf einen im Hintergrund gelegenen erhöhten Platz gerichtet. Rechts fällt die Figur eines Hauptmannes, links die eines Malers besonders auf. Letztere trägt porträtähnlich die Züge Velazquez' selber, während eine junge Frau mehr in der Mitte, im Profil dargestellt, wahrscheinlich das Bild seiner Gattin sein wird. Auf dem erhöhten Platz findet das Martyrium des hl. Bischofs statt. Er selbst hat soeben seine zweite Hand zum Abschlagen auf den Richtblock gelegt, auf dem bereits seine Rechte abgehackt liegt. Einer Ohnmacht nahe, fällt er in die Arme zweier Engel, die ihn auf einen dritten Engel hinweisen, der mit der Märtyrerkrone vom Himmel zu ihm herabschwebt. Rechts, sein Beil auf den Richtblock gestützt, der Henkersknecht.

Leinwand. Höhe 209, Breite 140 cm.

Unten links bezeichnet: *Diego Rodriquez de Silva y Velazquez 1625.*

„Das Bild entstammt der Sammlung Borgh de Balzan in Florenz und ist, wie aus obiger Signatur, die allen Putzmitteln Trotz bietet, hervorgeht, im Jahre 1625 gemalt. Der Künstler hat bei der Seltenheit von Datierung seiner Werke die Signatur und Jahreszahl wohl deswegen genau angegeben, weil mit Sicherheit sein eignes Porträt und wahrscheinlich auch das Porträt seiner jungen Frau sich auf dem Bilde befindet. Zum Vergleiche beider fügen wir einen Abdruck des Kopfes des im Vatikanischen Museum hängenden, nunmehr allerseits anerkannten einzigen Selbstporträts des Künstlers aus dem Jahre 1630 31 bei, sowie die Wiedergabe des Kopfes der sog. Dame mit dem Fächer (Hertford-Galerie, London.) Während jedoch das vatikanische Bild den Künstler mit etwas leidendem Gesichtsausdruck in vernachlässigter Kleidung darstellt, steht er hier in stolzer Haltung, mit rotem Barett und pelzverbrämtem Kragen vor uns; Haar und Bart sind die gleichen, nur ist bei dem römischen Bilde der Schnurr- und Knebelbart ein wenig stärker, ersterer in den Spitzen etwas erhöht und verlängert. Die in der Mitte des Gemäldes befindliche junge Frau zeigt ebenfalls die auffallendste Ähnlichkeit mit der um etwa 10 Jahre ältern Dame mit dem Fächer. Das lange, beinahe frei herabwallende Haar, in der Mitte gescheitelt, die hohe Stirn, die eigentümliche, etwas gesenkte Form der obern Augenlider, Nase und Kinn sind auf beiden Bildern charakteristisch ähnlich."

WILLEM VAN DE VELDE,

geb. zu Leiden 1633, gest. zu Greenwich 1707.

No 157.

Marine.

Blick auf die ruhige See. Links liegen mehrere Dreimaster vor Anker, zu und von denen mehrere Boote fahren. Rechts die Küste mit niedrigem Gebirgszug und im Vorgrunde gelegene befestigte kleinere Stadt.

Links bezeichnet: *W. V. V.* Gouache. Höhe 17, Breite 21 cm.
Ausgezeichnetes Bildchen.

JOHANNES VERMEER VAN DELFT,

geb. zu Delft 1632, gest. ebenda 1675.

No 158.

Selbstporträt.

Brustbild in mittlern Jahren im Profil nach links; das Gesicht mit kleinem Schnurrbart und Fliege, wird von lang herabwallenden Locken umrahmt, die auf dem Mittelkopfe gescheitelt sind. Er trägt ein orangefarbenes Gewand, dessen Ränder sowie die Ärmel mit blauem Samt und weißen Leinenkrausen verziert sind. Die Nähte sind mit silbernen, teilweise blau abgetönten Litzen besetzt. Die weich gemalte linke Hand ruht am Gewande, während die rechte ein bläuliches Zeichenblatt hält, auf dem männlicher Akt. Dunkler braun-grünlicher Hintergrund, auf dem die spätere Aufschrift: Cornelius Poelenburgh by van Dyck und Cornelius Poelenburgh. Leinwand. Höhe 74, Breite 61 cm

Das Bild wurde im Jahre 1904 bei Christie in London unter dem Namen van Dyck versteigert. Es handelt sich höchstwahrscheinlich um das Selbstporträt des Künstlers aus seinen letzten Jahren. Der gleiche Kopf kommt in zweien seiner anerkannten Bilder vor, und zwar in dem Braunschweiger Bilde als junger Mann und etwas älter mit schon lichterm Scheitel in der Sammlung Frick in New-York, in unserm Bilde dann mit beträchtlicher hoher Stirn.

Nr. 1. Ausschnitt aus dem Braunschweiger Bild.

Nr. 2. Bild Sammlung Frick, New-York.

PAOLO CALIARI gen. PAOLO VERONESE,

geb. zu Verona 1528 oder 1532, gest. daselbst 1588.

No 159.

Heilige Familie.

Rechts sitzt vor einem schweren Vorhange die hl. Maria. Auf ihrem Schoße hält sie das Kind, welches sich nach dem vor ihm knienden Stifter beugt. Auf der Schulter des letztern ruht die Hand seines hinter ihm stehenden Schutzpatrons.

Gute alte Kopie. Leinwand. Höhe 110, Breite 175 cm.

DANIEL VERTANGEN,

geb. im Haag 1598, gest. vor 1684.

No 160.

Die Köchin.

In einem flämischen Zimmer, an dessen rückseitiger Wand eine Truhenbank steht, sitzt im Vorgrunde eine Köchin beim Rupfen eines Feldhuhns. Sie trägt einen dunklen Rock, rote Jacke, weiße Schürze und breiten weißen Kragen. Links neben ihr ein Holztisch, auf dem Geflügel und ein Hase. Letztern hebt ein hinter dem Tisch stehender Knabe bewundernd an den Hinterläufen hoch. Vor dem Tische Korb mit Obst. Links durch das Fenster Blick auf die gegenübergelegenen Häuser der Straße.

„Ist das von mir in Band I, S. 336, besprochene Bild von Vertangen.“ Hofstede de Groot.

Leinwand. Höhe 46, Breite 39 cm.

DAVID VINCKBOONS,

geb. zu Mecheln 1578, gest. zu Amsterdam 1629.

No 161.

Landschaft.

Waldansicht. Links Blick auf eine Wiese und in der Ferne gelegenen Gebirgszug. Über die Wiese schreitet ein Mönch. Rechts im Gebüsch eine leicht gekleidete Frauengestalt.

Signatur: ein Fink im Baum rechts oben. Kupfer. Höhe 22½, Breite 29 cm.
Sehr hübsches kleines Gemälde.

No 162.

Mythologische Landschaft.

Blick in einen hohen Laubwald. Links gestattet eine Schneise einen weitern Fernblick. In derselben sammelt sich Diana mit ihren Gefährtinnen zur Jagd.

Signatur: Fink im Baum oben rechts. Kupfer. Höhe 30, Breite 52 cm.
Gutes schönes Bild.

VLÄMISCHER MEISTER des 17. Jahrh.

No 163.

Damenbildnis.

Brustbild nach links einer vornehmen jungen Dame in schwarz in schwarzgeblümtem Gewande mit breitem dreifachem Spitzenringkragen. Um den Hals eine doppelte Goldkette mit Anhänger. Das üppige Haar zieren Schleifen und Spitzen. Oben links ein Wappen.

Holz. Höhe 70, Breite 53 cm.

No 164.

Damenbildnis.

Brustbild einer jungen Dame mit dunklem braunem Haar, das zum größten Teil unter einer Haube geborgen. Sie trägt ein dunkles Gewand und breiten Mühlsteinkragen.

Farbenkräftiges vorzügliches Bildchen. Holz. Höhe 16, Breite 13,5 cm.

No 165.

Das Opfer des Manoah.

Links Manoah in rotem Gewande, das Gesicht mit langem weißem Barte andachtsvoll zum Himmel gerichtet. Er ist im Begriffe, ein Lämmchen zu opfern. Um ihn ist die Familie versammelt, teils in andächtigem Gebete, teils ihm behilflich.

Leinwand. Höhe 145, Breite 188 cm.

Hervorragend schönes Bild eines bedeutenden, italienisch beeinflußten Meisters.

VLÄMISCHER MEISTER des 17. Jahrh.

No 166.

Damenbildnis.

Brustbild einer schwarzgekleideten Dame. Sie trägt einen breiten Mühlsteinkragen und schwere goldene Kette. Das Haupt bedeckt ein Spitzenhäubchen. Oben links das Wappen.

Holz. Höhe 56, Breite 48 cm.

SIMON DE VLIEGER,

geb. zu Rotterdam 1601, gest. um 1650.

No 167.

Marine.

An dem Ufer der leicht bewegten See erstreckt sich rechts eine malerisch angelegte Stadt mit hochragenden Türmen und reichen Renaissancebauten. Von dem hohen gemauerten Kai führt eine breite Treppe zum untern Strande. Zahlreiche Figurenstaffage, Kaufleute, Ratsherren, Spaziergänger, Soldaten usw. Links auf dem Meere reichgetakeltes Kriegsschiff, Handelsschiffe und Lustboote.

Rechts bezeichnet: S-dè V fec

Holz. Höhe 60, Breite 82 cm.

Sammlung Borgh de Balzan, Florenz. Schönes, gut erhaltenes Gemälde.

No 168.

Marine.

Auf der stark bewegten See schaukelt im Vorgrunde links ein mit zwei Fischern bemanntes Boot mit vollen geblähten Segeln. Im Hintergrunde weitere Segelboote. Im Vorgrunde fliegend drei Möwen. Der Himmel mit dunklen Wolken bedeckt.

Rechts unten bezeichnet: *S. V.*

Holz. Höhe 35, Breite 45 cm.

„Ihm am nächsten stehend." Hofstede de Groot.

MARTIN DE VOS,

geb. zu Antwerpen 1532, gest. ebenda 1603.

No 169.

Die Verbrennung der heidnischen Bücher zu Ephesus.

Blick auf den großen freien Platz einer Stadt mit reichen Renaissancebauten, Obelisken usw. Rechts ein höherer Scheiterhaufen, auf dem die heidnischen Bücher auf Geheiß des in der Mitte stehenden Apostels Paulus verbrannt werden. Im Hintergrund sowie um den Apostel ist eine stark erregte Menge versammelt, unter der namentlich die Figur eines erregten Jünglings auffällt, der von mehrern Älteren von Tätlichkeiten abgehalten wird. Rechts ein alter heidnischer Lehrer, der von seinen Schülern fortgeführt wird.

Holz. Höhe 125, Breite 197 cm.

Rechts auf einem Buche bezeichnet: M·D·VOS·F· 1568

„Echt und echt signiert." Hofstede de Groot.

PIETER VAN DER WERFF,

geb. 1665, gest. 1721.

№ 170.

Herrenbildnis.

Porträt eines Edelmannes. Brustbild im Profil nach rechts. Das breite bartlose Gesicht umrahmt von schwerer Allongeperücke. Er trägt ein faltenreiches, lose umgeworfenes Manteltuch aus violettrotem Samt, dessen Rand mit breiter Goldborte besetzt ist. Am Halse ist der obere Goldrand des Gewandes sowie das Spitzenjabot sichtbar. Olivgrüner Hintergrund.

Leinwand. Höhe 73, Breite 62 cm.

„Echt und echt signiert und datiert.“ Hofstede de Groot.

EMANUEL DE WITTE,

geb. zu Alkmaar 1617, gest. zu Amsterdam nach 1650.

No 171.

Kircheninterieur.

Blick in eine gotische Kirche mit erhöhtem Mittelschiff. Im Hintergrund, durch gitterförmige Schranken abgetrennt, Chor und Chorumgang. Die Säulen sind mit viereckigen Totenschildern geschmückt. Vorne links wird ein Grab ausgehoben. Viele Gläubige sowie mehrere Hunde dienen als Staffage.

Schönes Gemälde des seltenen Meisters. Leinwand. Höhe 76, Breite 71 cm.

PH. WOUVERMAN,

geb. zu Haarlem 1619, gest. daselbst 1668.

No 172.

Der Überfall.

Durch ein teils mit Bauwerk gestütztes Felsentor führt ein Gang dem Hintergrunde zu. Auf demselben sind zwei Karren von Reitern überfallen worden.

Rechts bezeichnet: *P. W.* Holz. Höhe 34, Breite 43 cm.
Kraftvolles vorzügliches Bild.

PIETER WOUWERMAN,

geb. zu Haarlem 1623, gest. zu Amsterdam 1682.

No 173.

Die Rast.

Blick in eine weite Landschaft mit in der Ferne gelegenem Gebirgszug. Im Vorgrunde eine Erdwelle, auf deren höchsten Punkte ein einspänniger Karren, der dem Hintergrunde zufährt und sich scharf silhouettiert vom Hintergrunde abhebt. Im Vorgrunde rechts drei entlaubte Bäume, bei denen zwei Reitpferde, ein Schimmel und ein Brauner. Links lagern fünf Reisige im Gespräch mit einem vornehmen Reiter.

„Echt." Hofstede de Groot. Holz. Höhe 31, Breite 41 cm.

JAN WYNANTS,

geb. zu Haarlem 1600, gest. zu Amsterdam 1682.

No 174.

Landschaft mit Vieh.

Über einen rechts gelegenen Bergrücken führt ein breiter ausgefahrener Landweg dem Vorgrunde zu. Auf demselben zieht eine von zwei Hirten begleitete Kuhherde. Auf dem Kamme des Berges steht scharf silhouettiert ein Reiter mit einem Bauern im Gespräch. Links durch niedrigen primitiven Bretterzaun abgetrennte Wiese, dahinter Waldparzelle, Ortschaften und weite Fernsicht.

Holz. Höhe 35, Breite 47 cm.

Bezeichnet: J. Wynants.

Sehr gutes Gemälde.

No 175.

Landschaft.

Blick in eine weite, leicht hügelige Landschaft mit in der Ferne gelegener befestigter Stadt. Links ein Bauerngehöft, umgeben von einer größern Anzahl hoher Bäume. Rechts auf einem Schimmel rotgekleideter Reiter, von seinen Hunden begleitet. Bewölkter Himmel.

Unten rechts bezeichnet: *J. B. Wynants.* Holz. Höhe 23, Breite 28 cm.
Hübsches, fein durchgearbeitetes Bildchen.

THOMAS ZECHMAIR.

No 176.

Die hl. Sippe.

Große Renaissancehalle mit erkerartiger Nische und großer Bogenöffnung, durch die man in eine weite Landschaft sieht. Der Boden ist mit Fliesen bedeckt. In derselben befindet sich rechts die hl. Familie, Anna und Maria sitzend, letztere auf ihrem Schoße das Jesuskind haltend. Hinter ihnen stehend der hl. Joseph und drei Männer der hl. Sippe. Vor der Gruppe die hl. Elisabeth mit dem kleinen Johannes. Im Vorgrunde rechts und links je ein Ehepaar der hl. Sippe mit ihren Kindern. Oberhalb der Gruppe schwebend ein Engel mit einer Schrifttafel.

Auf der Schrifttafel bezeichnet. Holz. Höhe 125, Breite 99 cm.

Das der Sammlung Borgh de Balzan in Florenz entstammende, unter italienischem Einfluß gemalte schöne Gemälde hat nicht nur hervorragenden künstlerischen Wert, sondern bedingt auch für die deutsche Malerei des 16. Jahrh. ein spezielles kunsthistorisches Interesse. Der Name Zechmair kommt in keiner europäischen Gemäldesammlung vor, und es werden wohl die sämtlichen Schöpfungen des Künstlers verloren gegangen sein. In Naglers Monogrammisten findet sich Bd. V, S. 185, Nr. 922 folgender Passus: „Wir vermuten, daß das Zeichen *(TZ)* einem der beiden Münchener Maler namens Thomas Zechetmayer angehört. Zechetmayer, welcher Bildnisse und historische Darstellungen malte und in den Zunftakten Stadt- und Hofmaler genannt wird, legte 1572 der Zunft sein Probestück, ein Madonnenbild vor und starb im Jahre 1613.“ Das vorliegende Bild mit seiner Jahreszahl 1572 und der hl. Sippe ist wohl sicher als das oben erwähnte „Probestück“ Zechetmayers anzusehen.

MARTE

Druck von B. Kühlen, M.Gladbach.

24. Adriaen Brouwer.

Sammlung Dr. Hommel.
Versteigerung durch J. M. Heberle
(H. Lempertz' Söhne) G. m. b. H., Cöln.

Druck von B. Kühlen, M.Gladbach.

28. Lucas Cranach d. Aelt.

Sammlung Dr. Hommel.
Versteigerung durch J. M. Heberle
(H. Lempertz' Söhne) G. m. b. H., Cöln.

Druck von B. Kühlen, M.Gladbach.

35. Gerard Dow.

Sammlung Dr. Hommel.
Versteigerung durch J. M. Heberle
(H. Lempertz' Söhne) G. m. b. H., Cöln.

Druck von B. Kühlen, Wiesbaden.

10. Dirk Bouts.

Sammlung Dr. Hominel
Verstaegerung durch J. M. Hederle
(H. Lempertz' Söhne) G. m. b. H. Cöln

Druck von B. Kühlen, M.Gladbach.

26. J. S. Chardin.

Sammlung Dr. Hommel.
Versteigerung durch J. M. Heberle
(H. Lempertz' Söhne) G. m. b. H., Cöln.

Druck von E. Kühlen, M.Gladbach.

78. N. Maes.

Sammlung Dr. Hommel.
Versteigerung durch J. M. Heberle
(H. Lempertz' Söhne) G. m. b. H., Cöln

Sammlung Dr. Hammer

30. B. Cuyp.

Druck von B. Kühlen, M.Gladbach.

Versteigerung durch J. M. Heberle
(H. Lempertz' Söhne) G. m. b. H., Cöln.

Versteigerung durch J. M. Heberle
(H. Lempertz' Söhne) G. m. b. H., Cöln

42. A. van Dyk.

Druck von B. Kühlen, M.Gladbach.

43. Antonie van Dyck.

Sammlung Dr. Hommel.
Versteigerung durch J. M. Heberle
(H. Lempertz' Söhne) G. m. b. H., Cöln.

48. Pierre Franchois.

Druck von B. Kühlen, M.Gladbach.

55. Dirk Hals.

Sammlung Dr. Hommel.
Verstellgerüst durch J. M. Heberle
(H. Lempertz' Söhne) G.m.b.H., Cöln.

Druck von B. Kühlen, M.Gladbach.

52. Jean Paul Gillemans.

Sammlung Dr. Hommel.
Versteigerung durch J. M. Heberle
(H. Lempertz' Söhne) G. m. b. H., Cöln

Druck von B. Kühlen, M.Gladbach.

56. Franz Hals (Art).

Sammlung Dr. Hommel.
Versteigerung durch J. M. Heberle
(H. Lempertz' Söhne) G. m. b. H., Cöln.

Druck von B. Kühlen, M.Gladbach.

64. Pieter de Hooch.

Sammlung Dr. Hommel.
Versteigerung durch J. M. Heberle
(H. Lempertz' Söhne) G. m. b. H., Cöln.

Druck von B. Kühlen, M.Gladbach.

68. Jacob Jordaens.

Sammlung Dr. Hommel.
Versteigerung durch J. M. Heberle
(H. Lempertz' Söhne) G. m. b. H., Cöln.

Druck von B. Kühlen, M.Gladbach.

54. Jean Bapt. Greuze.

Sammlung Dr. Hommel.
Versteigerung durch J. M. Heberle
(H. Lempertz' Söhne) G. m. b. H., Cöln.

Druck von B. Kühlen, M.Gladbach.

60. Meindert Hobbema.

Sammlung Dr. Hammer
Verstolgerung durch J. M. Heberle
(H. Lempertz' Söhne) G. m. b. H. Cöln.

Druck von B. Kühlen, M.Gladbach.

63. Melchior d'Hondecoeter.

Sammlung Dr. Hommel
Versteigerung durch J. M. Heberle
(H. Lempertz' Söhne) G. m. b. H., Cöln.

Druck von B. Kühlen, M.Gladbach.

67. Joh. Huchtenburgh.

Sammlung Dr. Hommel
Versteigerung durch J. M. Heberle
(H. Lempertz' Söhne) G. m. b. H., Cöln.

Druck von B Kühlen, M.Gladbach.

89. J. M. Molenaer.

Sammlung Dr. Hommel
Vertretigung durch J. M. Heberle
(H. Lempertz' Söhne) G. m. b. H., Köln

Druck von B. Kühlen, M.Gladbach

105. A. Palamedes.

Sammlung Dr. [illegible]
Verstorbenung durch J. M. [illegible]
(H. Lempert [illegible]) G. m. b. H. Cöln.

Druck von B. Kühlen, M.Gladbach.

81. Quentin Massys.

Sammlung Dr. Hommel.
Versteigerung durch J. M. Heberle
(H. Lempertz' Söhne) G. m. b. H., Cöln.

Druck von B. Kühlen, M.Gladbach.

Constantin Netscher.

Sammlung Dr. Hommel.
Versteigerung durch J. M. Heberle
(H. Lempertz' Söhne) G. m. b. H., Cöln.

Druck von B. Kühlen, M.Gladbach.

103. Isaak van Ostade.

Sammlung Dr. Hommel.
Versteigerung durch J. M. Heberle
(H. Lempertz' Söhne) G. m. b. H., Cöln.

Druck von B. Kühlen, M.Gladbach.

110. Rembrandt van Rijn.
Harmensz.

Sammlung Dr. Hommel.
Versteigerung durch J. M. Heberle
(H. Lempertz' Söhne) G. m. b. H., Cöln.

No 1

No 2

No 4

No 3

112. Rembrandt-Schule.

Sammlung Dr. Hommel.
Versteigerung durch J. M. Heberle
(H. Lempertz' Söhne) G. m. b. H., Cöln

Druck von B. Kühlen, M.Gladbach.

Druck von B. Kühlen, M.Gladbach.

123. Peter Paul Rubens.

Sammlung Dr. Hommel.
Versteigerung durch J. M. Heberle
(H. Lempertz' Söhne) G. m. b. H., Cöln.

Druck von B. Kühlen, M.Gladbach

131. J. van Scorel.

Sammlung Dr. Hemmel.
Versteigerung durch J. M. Heberle
(H. Lempertz' Söhne) G. m. b. H., Cöln.

121. Willem Romeijn.

Druck von B. Kühlen, M.Gladbach.

125. Peter Paul Rubens.
(Alte Copie.)

Sammlung Dr. Hommel.
Versteigerung durch J. M. Heberle
(H. Lempertz' Söhne) G. m. b. H., Cöln.

Druck von B. Kühlen, M.Gladbach

127. Jacob van Ruisdael.

Sammlung Dr. Hommel.
Versteigerung durch J. M. Heberle
(H. Lempertz' Söhne) G. m. b. H. Cöln.

Druck von B. Kühlen, M.Gladbach.

133. Francois Snyders.

Sammlung Dr. Hommel.
Versteigerung durch J. M. Heberle
(H. Lempertz' Söhne) G. m. b. H., Cöln.

Druck von B. Kühlen, M.Gladbach.

139. David Teniers d. Jüng.

Sammlung Dr. Hommel.
Versteigerung durch J. M. Heberle
(H. Lempertz' Söhne) G. m. b. H., Cöln.

Druck von B. Kühlen, M.Gladbach.

140. David Teniers d. Jüng.

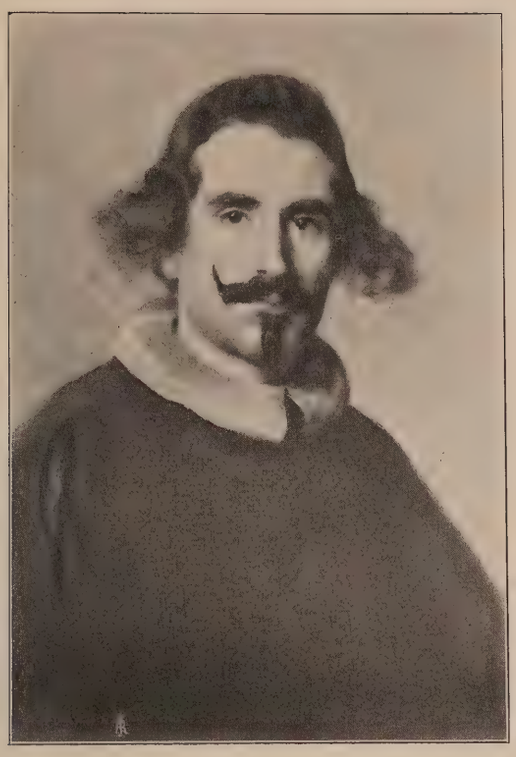
Sammlung Dr. Hommel.
Versteigerung durch J. M. Heberle
(H. Lempertz' Söhne) G. m. b. H., Cöln.

Druck von B. Kühlen, M.Gladbach.

156. Diego de Silva y Velasquez.

Sammlung Dr. Hommel.
Versteigerung durch J. M. Heberle
(H. Lempertz' Söhne) G. m. b. H., Cöln.

BEILAGEN ZU No 156



BEILAGEN ZU No 158

No 1

No 2

Druck von B. Kühlen, M.Gladbach.

158. Johannes Vermeer van Delft.

Sammlung Dr. Hommel.
Versteigerung durch J. M. Heberle
(H. Lempertz' Söhne) G. m. b. H., Cöln.

Druck von B. Kühlen, M.Gladbach.

169. M. de Vos.

Sammlung Dr. Hummel
Versteigerung durch J. M. Heberle
(H. Lempertz' Söhne) G. m. b. H., Cöln.

Druck von B. Kühlen, M.Gladbach.

171. Emanuel de Witte.

Sammlung Dr. Hommel.
Versteigerung durch J. M. Heberle
(H. Lempertz' Söhne) G. m. b. H., Cöln.

ILAP86-D5756

LIBRARY
GETTY CENTER

GETTY CENTER LIBRARY
3 3125 00950 6367